

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 93.

Mittwoch den 25. April

1877.

Grosse Versteigerung

von

eleganten Pariser Möbel, Betten, Garderoben, Weiss-Geräthen, Silber, Kunstgegenständen & Waffen.

Dienstag den 1., Mittwoch den 2., Donnerstag den 3. Mai c. und nöthigenfalls die darauffolgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Baron Arthur von Lüttwitz Abreise halber im Hause

Heinstraße No. 43

folgende Gegenstände öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern, als:

Möbel: Verschiedene Garnituren in rothem und blauem Plüs, 8 verschiedene Bombadour mit Stidereien, Mahagoni-Bettstellen, Sprungrahmen und Rohraarmaturen, Waschkommoden mit Marmorplatte, Nachttische, Cigarreres, Rohr- und Strohkühle, Schreibtische, Spieltische, ovale, runde und edige Tische, Kommoden, 2 in Eichenholz geschnitzte Tische, 1 französisches Buffet in Eichenholz (schwarzpolirt und vergoldet), 1 desgl. Trumeau, 1 desgl. vierediger Tisch, 1 desgl. Mahag. Tisch mit Spiegel, 1 antiker, vergoldeter Tisch, ein, zwei- und dreithürige Kleiderschränke in Nussbaum, Mahagoni, Eichen und Tannen, Spiegelschränke, 1 Pianino in Palisander von Bechstein, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers, 1 Boulette (groß), 1 kleines Sopha, 1 Sessel in gelber Seide, 1 eleganter Cassenschrant von Garny in Frankfurt a. M., große Goldrahmenspiegel, eine große Parthie eleganter Portieren und Gardinen in blauer, grüner, rother und lila Seide und Plüs, ferner antike Delgemälde von Gauthier, Manes, Ludwig Colbar und Verbrook, chinesisches und japanesisches Porzellan, eine große Parthie eleganter Brancesachen, Candelaber, 1 großer Lüster, Fruchtstücken, 4 große, antike Uhren, Feuerzeugkinder, ferner eine große Parthie eleganter Nippachen in Bronze, Porzellan, Eisenblech, Perlmutter, Gold und Silber, Cigarreren-Ständer und Portemonnaies, Vasen, Porzellan, Gläser, Messer und Gabeln, 1 Etuis mit 2 Pistolen, 3 Revolver mit Eisenbeschäft und vergoldet, 2 Leuchenzug mit Zubehör, Sattel und Zaumzeuge, Jagd-Utensilien, Jagdanzüge, Reisedecken, eine große Anzahl Silber- und Christofleggeräthe, bestehend in Rahmen, Serviceplatten, Gullers, Salattiers, Vöfel und dergl., eine vollständige Kücheneinrichtung, eine Anzahl eleganter Herrenkleider, 1 Bisam- und 1 Zobelpelzmantel (Ankaufspreis vor 2 Jahren 6000 Mark), Werkzeug, als Bettlätter, Tischlätter, Handlätter, Servietten, eine große Parthie hochleganter Damen-Artikel, circa 1600 Flaschen feiner Weine und Liqueure, als Bordeaux, Rautenthaler, Madeira u. s. w. u. s. w.

Sämmtliche zur Versteigerung kommenden Gegenstände sind elegant, gut erhalten und nur an den Versteigerungstagen anzusehen.

Ein Verkauf aus der Hand findet nicht statt.

Wiesbaden, im April 1877.

Die Auktionatoren:

Marx & Reinemer,

Bureau: Metzgergasse 37.

Fischerei-Verpachtung.

Mittwoch den 2. Mai 1. J8. Vormittags 10 Uhr wird die Fischerei im Schlangenbader Bach, von Schlangenbad bis zur Einmündung in den Rhein bei Nieder-Balluf, auf 6 1/4 Jahre unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen im Geschäftsfotale des Unterzeichneten öffentlich meistbietend verpachtet.
Forsthaus Gaussehaus, den 23. April 1877.

273

Der Königliche Oberförster.
Hegmäch.

Notizen.

Heute Mittwoch den 25. April, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Seitenmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Gesangs-Inspector Slegler und dessen Ehefrau von Wiesbaden, bei dem Königl. Amtsgericht VI. (S. Tagbl. 65.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Porzellanwaaren, Haus- und Küchengeräthen u., in dem Laden Ecke der Friedrichstraße und Neugasse. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:
Verpachtung der vor dem Hauptplatz des neuen Krankenhaus-Gebäudes in dem Dreieck zwischen der Platter- und Schwalbacherstraße belegenen, drei Morgen großen städtischen Grundstücke, in dem hiesigen Rathhause, Zimmer No. 1. (S. Tagbl. 94.)

Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung der zur Concursmasse des Joseph Bränner dahier gehörigen Mobilien, in dem Hause Kerosstraße 28. (S. heut. Bl.)

Der Plan des Zuschauerraums im Königl. Theater dahier 6700

ist à 50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen und bei Theaterwachtmeister Leitz im Theatergebäude.

Butterpulver

verkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das Ranzigwerden derselben. Ein Paquet, ausreichend für 500 Liter Milch, à 50 Pfg. zu haben bei **Ph. Reuscher** in Wiesbaden und bei **C. Witt** in Biebrich. 149

G. Appel, Frotteur, Ellenbogen-
gasse 4,
empfiehlt sich im Frottiren und Anstreichen der Fuß-
böden jeder Art. 13790

Zu verkaufen

Launusstraße 27 im 2. Stock ein **Piano**, gut erhalten und preiswürdig. 13792

Eine gebrauchte **Bettstelle** mit Sprungrahmen und Reil billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 1. 13789

An **Kassenfreunde!** 2 junge **Räbchen** zu verkaufen. N. 13763

In **Dohheim No. 27** sind **Diawurz** zu verkaufen. 13748

Neugasse 12 sind **Frühlartoffeln** zu haben. 13758

Ein **Wasserstein** billig zu verkaufen Helenenstraße 12. 13740

Eine Schloße **Amstel** wird mit oder ohne **Räb** verkauft. 13784

Frühlartoffeln zum Erhen, sowie gute gelbe Kartoffeln werden malterweise in's Haus geliefert. **Franz Schuth.** 13754

Als vorgestern Abend Se. Majestät der Kaiser das Concert des berühmten Sarasate beendete, wurde Ihm von einer kleinen Dresdnerin, deren Mutter hier zur Cur weilte, eine **Rose** überreicht, welche der hohe Herr huldvollst annahm. Mutter und Kind waren gleich beglückt und wird dieser schöne Augenblick eine nie zu vergehende Erinnerung in Beider Leben bleiben. 13788

Eine deutsche Erzieherin wünscht **englische** oder **französische Conversationskunden** gegen **deutschen Unterricht** einzutauschen. Adressen unter Chiffre K. K. 77 werden bei der Expedition d. Bl. erbeten. 12912

Französischer Sprach-Unterricht wird billig erteilt. Näheres Michelsberg 8 bei Herrn Adami. 13732

Eine geübte **Aleidermacherin** sucht noch Kundschaft in und außer dem Hause. Näheres Saalgasse 6 im Hinterb., 1 St. 13762
Eine perfekte **Friseurin** nimmt noch einige Abonnenten an den billigen Preisen. Näb. unter Webergasse 24, Strb., 1 St. 13771

Notiz.

Heute Abend ladet ein zum **Rasselböckfang** 13784

R. F.

Dem **Zwillingepaare Adolf und Anna Arnsberger** die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstage. 13785

Post festum.

Unserem **allverehrten Oberkneuermann** ein Hoch zu seinem vorgestrigen Namenstage. 13739
Einer im Auftrage Vieler.

Verloren, vertauscht und gefunden:

Ein **Ersatzreservewein**, auf den Namen **Gustav Schaal** aus Geiselberg ausgestellt wurde am 22. d. Mis. verloren. Man bittet um Abgabe bei der Exped. d. Bl. 13795

Am Montag Abend wurde auf dem Schloßplatz von einem armen Frauenzimmer ein **Portemonnaie**, enthaltend 15 1/2 Mark, 3 Francs, ein holl. 1/2 Guldenstück und sonstige Kleinigkeiten, verloren. Um Abgabe bei der Exped. d. Bl. wird gebeten. 13724

Ein gelber **Jagdhund** (Männchen) zugekauft. Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr bei B. G. Emmeiching in Frauenstein. 13767

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte **Büchlerin** sucht noch einige Privatkunden. Näheres Marktplatz 3 bei **Georg Jung.** 13728

Eine Näherin, die schön Weißzeug nähen und Aleider machen kann, auch im Ausbessern gewandt ist, hat noch einige Tage frei. Näheres Mauergerasse 7 im Laden. 12949

Ein tüchtiges Mädchen sucht sogleich eine Monatsstelle. Näheres Schwalbacherstraße 23. 13799

Ein Nähmädchen sucht Beschäft. Näb. Bleichstr. 23, 3 St. 12979

Zwei brave Waschfrauen suchen Beschäftigung. Näb. Kerosstr. 35. 13775

Eine perfekte **Büchlerin** sucht noch einige Privatkunden. Näheres Schwalbacherstraße 19, zwei Stiegen hoch links. 12926

Eine Frau sucht noch Beschäftigung im Waschen und Bügeln, am liebsten bei Privatkunden. Näheres Kerosstraße 35. 13775

Ein Mädchen sucht Beschäft. im Waschen. Näb. Admerberg 5, Dachl. 13783

Eine unabhängige Person sucht eine Monatsstelle. Näheres Faulbrunnenstraße 3, 2 Stiegen hoch rechts. 13733

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle, am liebsten als solches allein. Näheres Emserstraße 21 a. 12899

Ein junges Mädchen, welches perfekt bügeln kann und der französischen Sprache mächtig ist, sucht Stelle in einem Badhaus oder bei einer Herrschaft. Näb. Moritzstraße 1. 12981

Ein anständiges, erfahrenes Mädchen in gesetztem Alter, aus guter Familie, sucht für Ende Mai oder Anfangs Juni Stellung zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes oder als Stütze der Hausfrau. Auf hohes Salair wird weniger gesehen, als auf gute Behandlung. Näb. jeden Vormittag Weilsstraße 6, 3. St. 13716

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen und bügeln kann, sucht sofort Stelle. Näb. Friedrichstraße 39, eine Treppe links. 13756

Ein braves, reines Mädchen sucht auf 1. Mai Stelle. Näb. Rangasse 8d, Hinterhaus, 2. Etage. 13742

Ein Mädchen vom Lande wünscht eine Stelle als Hausmädchen. Näb. Wolramstraße 31 im Hinterhaus. 13779

Stellen suchen: Ein in der Kinderpflege erfahrenes Frauenzimmer gesetzten Alters, sowie eine gut bürgerliche Köchin. Näheres in der Expedition d. Bl. 13759
Ein anständiges Mädchen sucht bei einer feinen Herrschaft eine Stelle als Zimmermädchen. Näheres zu erfragen Hellmündstraße 9 im Hinterhaus. 13760

Feinere Haus- und Zimmermädchen, Baden- und Kinder- mädgen, Diener, Haus- und Kaufburschen, sowie Rutscher suchen Stellen durch Joh. Schmidt, Stellen-Nachweise- Bureau, Lannusstraße 21. 13781

Empfehle auf gleich: Eine bürgerliche Köchin, 1 Zimmer- mädgen und 2 Hausmädchen. A. Eichhorn, Mühlg. 13.

Stelle sucht nach außerhalb ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen, sowie waschen und bügeln kann, auf Anfang Mai d. Frau Steuernagel, Goldgasse 8. 13777

Ein braves, fleißiges Mädchen, bei Stuttgart zu Hause, welches 3 Jahre in einer Stelle war und gut bürgerlich kochen kann und hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle als Mädchen allein durch Frau Birck, Bahnhofstraße 10 a. 13786

Ein gut empfohlenes Hotel-Zimmermädchen aus Heidelberg, sowie eine Weißzeug-Beschließerin von da mit den vorzüglichsten Zeugnissen suchen sofort Stellen durch Frau Birck, Bahnhofstraße 10 a. 13788

Hotelzimmermädchen mit sehr guten Empfehlungen, sowie ein braves Hausmädchen suchen Stellen durch Ritter, Weberg. 13.

Stellen suchen: Eine Weißzeugbeschließerin mit guten Empfehlungen aus Hotels 1. Ranges, eine perfekte und eine angehende Kammerjungfer, ein Bademädchen für Weiß- oder Kurzwaren, ein feineres Stubenmädchen, welches perfekt französisch spricht und schneiden kann, mehrere einfache Hausmädchen, perfekte Köchinnen, eine Kaffee- und eine Beischänkerin durch Ritter, Webergasse 13. 340

Ein junger Kaufmann mit besten Zeugnissen sucht gegen bescheidenes Salair Stelle, desgleichen ein Kellner und ein angehabener Kellner in eine Bierwirtschaft d. A. Becker, Kirchg. 12. 13764

Personen, die gesucht werden:

Eine gewandte Näherin für Tapezierarbeiten wird gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 13731

Eine perfekte Büglerin wird gesucht Matternstraße 13 c. 13746

Gesucht

in eine kleine Familie ein anständiges Mädchen, das selbstständig gut kochen und sonstige Hausarbeit verrichten kann. Näheres in der Expedition d. Bl. 13713

Ein fleißiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit wird zum 1. Mai gesucht Moritzstraße 36. 13714

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, wird zum 1. Mai gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Lohn per Monat 10 fl. Näh. Kapellenstr. 2, 2 Tr. b. 13775

Ein braves Mädchen, welches etwas kochen kann, wird als Mädchen allein gesucht. Näheres Marktplatz 8 im Baden. 13745

Ein zuverlässiges Mädchen wird zur selbstständigen Führung der Haushaltung zu einer kleinen Familie in Dienst gesucht. Näheres Gartenstraße 7 von 1—3 Uhr Nachmittags. 13744

Dambachthal 11 b wird ein braves, reinliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit gesucht. 13736

Eine gute Köchin wird zu Anfang Mai gesucht. Persönliche An- meldungen sind Vormittags zwischen 9 und 1 Uhr Adelsbaldstraße 32 zu machen. 13778

Gesucht auf Anfang Mai eine nette, anständige Kellnerin, ein Küchenmädchen, eine bürgerliche Köchin, sowie tüchtige Mädchen in bürgerliche Häuser auf gleich und 1. Mai durch Frau Steuernagel, Goldgasse 8. 13751

Gesucht ein Hausmädchen und ein Küchenmädchen mit guten Empfehlungen im Hotel „Vier Jahreszeiten“. 13796

Ein braves Dienstmädchen wird auf den 8. Mai gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 31 im Hinterhaus. 13753

Gesucht mehrere brave Dienstmädchen, sowie Herrschaftsköchinnen und eine israelitische Köchin durch A. Eichhorn, Mühlg. 13. Ein junges Mädchen wird gesucht Webergasse 40, 1 St. l. 13773

Gesucht eine Köchin nach Frankfurt, eine durchaus perfekte, seine Köchin in ein fürstliches Haus nach Baden-Baden, mehrere bürgerliche Köchinnen und ein gebiegenes, evangelisches Hausmädchen durch Ritter, Webergasse 13. 340
Ein braver Junge kann das Schlossergeschäft erlernen bei Frk. Mertelsbach, Adelsbaldstraße 43. 13761

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht wird in der Adolfsallee oder in den angrenzenden Straßen ein möbliertes Zimmer im ersten oder zweiten Stock für 4 bis 6 Wochen. Offerten unter U. W. 44 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 12947

Zu miethen gesucht

eine möblierte Villa oder abgeschlossenes Parterre oder Bel-Etage, 5 bis 10 Zimmer mit schattigem Garten, in gesunder Lage. Offerten unter E. L. 50 bei der Expedition d. Bl. erbitten. 13564

Gesucht für Mutter und Sohn eine kleine, billige Wohnung in einem ruhigen Hause in Mitte der Stadt auf Mai. A. Exp. 13725

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör zu miethen gesucht. Offerten werden Adolfsallee 3, Parterre, erbitten. 13743

Ein Laden mit angrenzender Wohnung wird in frequenter Gegend zu miethen gesucht. Gefällige Adressen mit billiger Preisangabe nimmt die Expedition d. Bl. ab D. G. 201 entgegen. 13727

Angebote:

Adlerstraße 35 ist im 3. Stock auf gleich oder 1. Juli ein freundliches Logis von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 13715

Bleichstraße 13 ein Logis von 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und ein Logis im Hinterhaus von 2 Zimmern und Küche per 1. Juli zu vermieten. 13774

Faulbrunnenstraße 7, 2 Tr. hoch, ist ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 13765

Untere Friedrichstraße 8, zwei Etiegen hoch rechts, ist ein fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten. 13722

Friedrichstraße 15 im Seitenbau ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 13780

Heilmundstraße 3a, 3 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 13712

Zahnstraße 15, 1. St., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 13735

Oranienstrasse 4

sind 3 schön möblierte Zimmer vom 1. Mai ab, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 13709

Oranienstraße 10 ist eine Mansarde auf den 1. Juli an ein braves Mädchen zu vermieten. 13708

Schwalbacherstraße 22 sind eine heizbare und eine unheizbare Mansarde an eine ruhige Person oder zum Möbelaufbewahren gleich oder auf 1. Juli zu vermieten. 13688

Ein großes, möbliertes Zimmer, sowie zwei kleine, ineinandergehende sind sofort mit oder ohne Pension billig zu vermieten Adelsbaldstraße 12, eine Treppe rechts. 13730

Möblierte Zimmer mit Pension pro Tag 2 Mark zu vermieten Bahnhofstraße 12. 13737

Zu der Nähe der Infanterie-Kaserne ist ein möbliertes Zimmer (per Monat 9 Mk.) sofort zu verm. Näh. Exp. 13794

Michelsberg 3 ist ein Baden zu vermieten. 13800

1—2 anständige, junge Leute können gute, bürgerliche Kost erhalten Adelsbaldstraße 12, eine Treppe hoch rechts. 13729

Arbeitet finden Schlafstelle Faulbrunnenstraße 9, Hinterh. 13750

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dietermühle.

Von heute ab täglich: **Sitzung der pneumatischen Gloden, Sühwasser- und Riefernadel-Bäder** zu jeder Tageszeit, sowie **russische Dampfbäder** von 10—12 Uhr Morgens. 43

Kegelbahn im Saalbau Schirmer
noch einige Tage frei. 13738

Chr. Veit, Metzgergasse 13,
empfiehlt seine **Glas- & Porzellanwaaren** zu billigsten Preisen. 9423

Theerseife von **Albin Hentze** in **Salle a. S.**,
ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinig-
keiten, Flechten, Scropheln, Mitesser, Sommerprossen etc. Nur diese
Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes echte Stück
Theerseife enthält obige volle Firma, worauf beim Kauf zu achten
ist. Preis à Stück 50 Pfg. nur bei
231 **Moritz Mollner, Wiesbaden, Bahnhofstraße 12.**

Mettlacher Mosaikplatten,
glatte Thonplatten, Cementplatten,
glasirte Wandbekleidungsplättchen,

ferner
für Einfahrten, Lichthöfe, Trottoirs etc.
gerippte Trottoir- und Pflastersteine
in grösster Auswahl
bei **Ludw. Usinger, Elisabethenstrasse 8.** 12756

Cursus
für Damen im Bügeln seiner Wäsche beginnt am
1. Nat. Gefällige Anmeldungen bei **Frau Hoffmann,**
Sellmarstraße 1e. 13711

Schöne, stark geriffene, Kieferne
Weinbergspfähle
empfiehlt billigst
10329 **Carl Henrich, Biebrich a. Rh.**

Herr Arthur Baron Lüttwitz
beabsichtigt seinen **Bauplatz** am Rondel bei
der englischen Kirche, 57 Ruthen 80 Schuh
haltend, zu verkaufen. Offerten nehmen die
Unterzeichneten entgegen.

Wiesbaden, den 23. April 1877.
13720 **Münzel & Co.**

Kalbsteisch à Pfund 46 Pfg. zu haben
Römerberg 20. 13471

Gute, gelbe Sandlartoffeln sind von Freitag Morgen
um 7 Uhr an der Dammstrasse zu haben. Näheres Schwalbacher-
straße 19, 1. Etage hoch. 13726

Ein frischbaumes **Kinderbettlädchen, 1 Waschtisch,**
2 große Fensterstühle, 1 Oberbett, 1 Wasch-
eisen billig zu verkaufen **Borchstraße 16, 2. Et. b.** 12988

Ein **Giechörchen** (Männchen) wird zu kaufen gesucht.
Näh. Expedition. 13728

Cassabrand und ein **Flavier** zu verl. Näh. Exp. 13717

Ein noch neuer **Cassabrand** mit Treffer für 80 Thaler zu
verkaufen. Fabrikpreis 120 Thaler. Näh. Expedition. 13710

Zur gefälligen Beachtung.

Wir ersuchen unsere geschätzten Abonnenten, welche am verflochtenen
Montag ohne unsere Schuld unsere Zeitung nicht rechtzeitig zula-
sen, Ihre g. Nachsicht und geben hiermit die Versicherung, dass
Vorkehrungen getroffen sind, damit derartige Unregelmäßigkeiten
nicht mehr vorkommen können.

Zugleich bitten wir im gegenseitigen Interesse, uns gütigst so-
bald im Kenntnis setzen zu wollen, wenn die Zeitung nicht
längstens Montag Morgens 8 Uhr sich in den Händen der ge-
schätzten Abonnenten befindet.

Hochachtend
Die Redaction
13782 **der Wiesbadener Montags-Zeitung.**

„Thalia“.

Junge Damen und Herren, welche zur **Thalia** beitreten
wollen, können sich bis heute **Mittwoch Abend** im Bereich
lokale anmelden. 29

Neue Fischhalle,
Ecke der Gold- und Metzgergasse
Heute Frische treffen ein: **Frische Egmonder Schellfisch,**
Calbau 1. Qualität, Soles, Turbot, frische süsse Ma-
fische, Karpfen, Hechte, Zander und Schollen zum Baden un-
Roehen. **F. C. Hench, Hoflieferant.** 39

Täglich
frisch gestochenen Spargel,
neuen französischen Blumenkohl,
neue französische Carotten etc.
empfiehlt

Ign. Dichmann,
13769 **Geflügelhandlung, 5 Goldgasse 5.**

Jeden Tag
frisches Griesbrod
bei **Adler Ahlback, Mischeberg 30.** 13768

Kohlen, Briquet's & Brennholz
Ofen- und Herd-Neuz- und Stückkohlen.
Brühl-Godesberger Braunkohlen - Briquet's.
Muster-Lager: **Ellenbogengasse 15.**

Proben franco.
Buchenholz Scheit- und fein gespaltenes, kiefernes
Anzündholz

empfiehlt zu mässigen Preisen
13772 **With. Linnenkohl.**

Meinen
Rasir-, Frisir- & Haarschneide-Salon,
Marktstraße 6, nahe des Schillerplatzes,
bringe ich bei **aufmerksamster und feiner Bedienung** in
empfehlende Erinnerung.

Abonnements in und außer dem Hause.
13798 **Achtungsvoll Adolf Birk, Badet.**

Das **Einrahmen** von Spiegeln und Bildern wird schnell und
billig besorgt von **Jacob Otto, Glaser, Wellstrasse 5.** 13863

Im Königlichen Theater.

Wiesbaden.

Mittwoch den 25. April I. J.:

Vorstellung

zum Besten

des Fonds zur Errichtung des Germania-Denk-
mals auf dem Niederwalde.

**Bilder aus Deutschlands Vergangenheit, Gegen-
wart und Zukunft.**

(Die ersten fünf Bilder aus Gustav Freitag's Roman „Die Ahnen“.)

Sämmtliche Bilder

nach Gemälden und Zeichnungen von Camphausen, Böglert
und Klimpsch werden von hiesigen Dilettanten gestellt.

Der verbindende Text und die Vieder zu den Bildern gedichtet und
vorgelesen von C. Schultes.

Die dazu gehörende Musik zusammengestellt von Herrn Capellmeister
Jahn und unter dessen Leitung ausgeführt vom **Königlichen
Theater-Orchester.**

NB. Die Eintrittspreise sind auf das Doppelte der gewöhn-
lichen Cassenpreise erhöht.

Anfang 6½ Uhr. — Ende 8 Uhr. 13721

Männergesangsverein „Concordia“.

Sente Abend: Probe.

261

Im Auftrag des Herrn **Arthur Baron
Lüttwitz**, welcher von hier weggezogen ist,
ersuchen wir Diejenigen, die etwa noch Forde-
rungen an denselben haben sollten, im Laufe
dieser Woche ihre Rechnungen bei uns einzu-
reichen.

Wiesbaden, den 23. April 1877.

13719

Münzel & Co.

Deutscher Keller,

Rheinbahnstraße I.

Krebse.

Hummer.

Nürnberger Bier

(aus der Freiherz. Luer'schen Brauerei).

Pilsener.

13755

Stadt Frankfurt.

Reicher Ochsenmaulsalat angekommen.

13747

Spranger.

Sente Eröffnung meines vergrößerten
und neu hergerichteten

Rahr- & Haarschneide-Salons.

Fritz Brühl, Kirchgasse 6a,

13718

vis-à-vis dem „Neuen Nonnenhof“.

Heute Porzellan-Auction

im

Laden Ecke der Friedrichstraße
und Neugasse.

**Ferd. Müller,
Auctionator.**

NB. Mache besonders auf die Laden-
Einrichtung und die Meale, welche sich
zu jedem Geschäft eignen, aufmerksam.

Möblien-Versteigerung.

Samstag den 28. April Vormittags von 10 bis
11 Uhr werden wegen Abreise einer feinen Herr-
schaft im hiesigen Rathhause folgende
Möbel versteigert:

2 feine, französische Bettstellen (Ruhbaum), 1 Secretär,
1 Schreibkommode, 1 Schubladige Kommode, 1 Consol-
schränkchen, 1 Waschkommode mit Marmor-Aufsatz, 1 nutz-
baumener und 1 tannener Kleiderschrank, 2 Nachtsche mit
Marmorplatte, 1 runder und 1 obaler Tisch, 1 großer Küchen-
schrank, welcher sich für Restaurateure eignet, 1 Plüsch-
Garnitur, 6 Stühle und 2 Sessel, 1 Kanape, 4 Barock-Rohr-
Stühle, 2 große, reichverzierte Pfeilerspiegel mit Trumeau
und weißer Marmorplatte, 2 ovale Spiegel, 4 feine Del-
gemälde und ein vollständiges Gefindefett.

225

H. Martini, Auctionator.

Versteigerung.

Umzugs halber und zugleich wegen Aufgabe des Geschäfts werden
kommenden Dienstag den 1. Mai, Vormittags 9 Uhr
anfangend, in dem Hause Adlerstraße 4 alle Arten neue
und gebrauchte Möbel, Betten, Bettzeug, Barchent, Zwillich,
Bettfedern und Daunen gegen gleich bare Zahlung versteigert.
Die Gegenstände können bis zum Tage der Versteigerung zu jeder
Zeit eingesehen und auch angekauft werden. Dasselbst sind auch
2 Plattöfen, ein eiserner Kachelofen, ein kupferner Waschkessel
mit sämmtlichem Zubehör, ein Kellerbergschlag, sowie circa 50 Flaschen
guter Biqueur u. s. w. u. s. w. zu verkaufen. 13556

Möbel-Verkauf.

Der während mehrerer Tage ausgesetzte Ver-
kauf von Möbel aus freier Hand in dem
Hause Oranienstraße 15, 1. Etage,
wird von Mittwoch den 25. d. Mts.
ab, jedesmal von 3—5 Nachmittags, fortgesetzt
und am Freitag den 27. d. Mts. Nach-
mittags 5 Uhr geschlossen.

Auf Wunsch wird die rothseidene Salon-
Garnitur auch getheilt abgegeben. 13734

Verwandten und Freunden theilen wir mit, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester,

Frau Amalie Münzel,

geb. Dern,

heute Vormittag 10¹/₄ Uhr nach jahrelangen, schweren Leiden sanft verschieden ist. Wir bitten um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 24. April 1877.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 27. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Sonnenbergerstraße 55, aus statt. 18793

Verwandten und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mittheilung, daß unser einziges, innigstgeliebtes, 2 Jahre altes Söhnchen nach langem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist. Wiesbaden, den 23. April 1877.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die tiefbetrübten Eltern:

Alexander Götz.

18757

Frau Götz, geb. Schald.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 26. April Nachmittags 1¹/₄ Uhr vom Sterbehause, Adersstraße 5, aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen Verluste unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Theodor Werner.

13776

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

23. April.

Geboren: Am 22. April, dem Schreinergehilfen Carl Gerhardt g. S. — Am 20. April, dem Sergeanten Wilhelm Matter g. L., R. Wilhelmine Caroline.

Aufgeboren: Der Schlosser Carl Philipp Theodor Höhn von Jbsien, wohnh. zu Offenbach a. M., früher dahier wohnh., und Catharine Kathner von Mühlheim, Kreis Offenbach, wohnh. zu Mühlheim.

Berehelicht: Am 21. April, der Bierbrauergeselle Josef Papalau von Grundsheim, Königl. Württemberg. Oberamts Ehingen, wohnh. dahier, und Anna Catharine Philippine Wilhelmine Ludwig von Oberliefendach, A. Rastätten, bisher dahier wohnh. — Am 21. April, der Schreinergehilfe Christian Hildebrand von Jastadt, A. Hochheim, wohnh. dahier, und Auguste Babette Christine Adolfini Koch von Straßersbach, A. Dillenburg, bisher dahier wohnh. — Am 21. April, der Tapezierer Anton Schönwetter von Geisenheim, wohnh. baselst, und Caroline Barbara Julie Elisabeth Krömelbein von Lauterbach im Großherz. Hessen, bisher zu Lauterbach wohnh. — Am 21. April, der Schriftfeger Carl Wilhelm Friedrich Jacob Constantin Hartmann von hier, wohnh. dahier, und Sophie Caroline Gran von Braubach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 21. April, Franz Carl Friedrich, S. des Portiers Jacob Friedrich Diek, alt 1 J. 9 Z. — Am 22. April, Christian Carl Ernst, unehelich, alt 6 M. 7 Z. — Am 22. April, der Curiaalportier Dietrich Widig, alt 53 J. 7 M. 8 Z. — Am 22. April, der pract. Arzt Dr. med. Ludwig Heinrich Stäps, alt 42 J. 8 M. 26 Z. — Am 23. April, der perm. Professor Dr. Wilhelm Braubach von Sieken, alt 86 J. 26 Z.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 23. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	829.67	829.12	829.40	829.89
Thermometer (Reaumur)	8.6	9.6	4.8	6.00
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2.66	2.26	2.27	2.89
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96.4	49.2	74.3	73.80
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.W.	N.W.	—
Windrichtung u. Windstärke	hille.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro [] in par. Gb.	0.00	0.00	0.00	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Frankfurt, 23. April. (Biehmarkt.) Angetrieben waren: 350 Ochsen, 230 Kühe, 120 Kälber und 160 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 66—88, 2. Qual. M. 60—68, Kühe 1. Qual. M. 60, 2. Qual. M. 53—55, Kälber 1. Qual. M. 68, 2. Qual. M. 50, Hammel 1. Qual. M. 51—54, 2. Qual. M. 49—50, Schweine das Pfd. 60 Pf.

Tagess-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südl. Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Heute Mittwoch den 25. April.

Wochen-Beichenschule. Nachmittags 2 Uhr: Beginn des Sommerfesters Dranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Israelitische Religionschule. Nachmittags 3 Uhr: Prüfung der Religions-Schüler in der Mittelschule auf dem Markt.

Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3¹/₂ und Abends 7¹/₂ Uhr: Concert. Kaufmännischer Verein. Abends von 8—9 Uhr: Einfache und doppelte Buchhaltung.

Eury-Verein. Abends 8¹/₂ Uhr: Fortturnerschule.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Raff. Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October 1876 ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.† — 8.10. — 9.18.* — 11.10.† — 2.24.† 4.* — 4.45 (nach Mainz). — 5.30.† — 7.15.* — 8.55. — 10.08 (nach Mainz).

Ankunft: 7.53. — 9.13.* — 11.34.† — 1.01.† — 3.08.* — 3.38 (von Mainz). — 5.07.† — 6.26 (von Mainz). — 7.06.† — 8.52.† — 10.25.

Rheinhahn. Abfahrt: 7.40. — 8.58.* — 11.22. — 2.58. — 4.55. 8.20 (nach Ridesheim).

Ankunft: 8.23 (von Ridesheim). — 11.22. — 2.55. — 4.58 7.43.* — 9.05.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Rhein-Dampfschiffahrt.

11:02

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Abfahrten von Bielefeld: Morgens 7¹/₂ und 10 Uhr bis Köln. Nachmittags 3¹/₂ Uhr bis Bingen. Nachmittags 1 Uhr bis Mannheim.

Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei W. Bidel, Ranagasse 10.

Frankfurt, 23. April 1877.

Geld-Course.	Wechsel-Course.
Holl. 16 R. Städe	18 Km. 65 Pf. S.
Antwerpen	9 53—58 Pf.
20 Frcs. Städe	16 26—30
20 Frcs. Städe	20 25—40
Imperial	18 72—77
Dollars in Gold	4 17—20
	Amsterdam 169.90 B. 55 S.
	London 204.75 B. 85 S.
	Paris 31.45 B. 30 C.
	Wien 156.20 B. 155.80 S.
	Frankfurter Bank-Disconto 4.
	Reichsbank-Disconto 4.

Locales und Provinzielles.

? Vorgefien Nachmittag staiteten Sr. Majestät der Kaiser Sr. Durchl. dem Prinzen Nicolaus von Nassau wie J. Durchl. der Frau Prinzessin von Schaumburg-Lippe Besuche ab. Nach Beendigung des Concertes im Theater, welchem Sr. Majestät sowohl wie J. Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Baden beigemohnt hatten, fand eine großartige Serenade vor dem Königl. Schlosse statt. Der Kriegerverein „Germania“ trug abwechselnd mit der Militärkapelle patriotische Compositionen vor, während welcher die evangelische Kirche in bengalischem Feuer strahlte. Sr. Majestät wurden beim Erscheinen auf dem Balcon des Schloßes mit flümmischen Hochrufen begrüßt. Nach der Beleuchtung der Kirche wurden die Herren Bürgermeister Coulin, Sanitätsrath Dr. Pagenstecher und Stadtrath Beckel zu Sr. Majestät befohlen. Auch Herr Cur-Director Heyl erhielt den Auftrag, den Vorstand des Kriegervereins „Germania“, G. Kumpf, Präsident, J. D. Schröder, Sed und den Dirigenten der Gesangsabtheilung, Herrn Kammermusiker Reiser, zu Sr. Majestät zu entbieten. Höchsterseits sprach seinen Dank für die gebrachte Serenade aus und unterhielt sich längere Zeit mit den Vertretern der Stadt; auch den befohlenen Kriegern sprachen Sr. Majestät ihren Dank aus und knüpften mit jedem Einzelnen eine Unterhaltung an. Beim Abschied sprach der Kaiser die Hoffnung aus, unsere schöne Curstadt noch recht oft besuchen zu können. — Gestern Morgen nahmen Sr. Majestät Vorträge von dem Chef des Militärcabinetts, General-Major v. Albedyll, im Königl. Schlosse entgegen. Nachmittags dinirten Höchsterseits wie Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Baden bei Sr. Königl. Hoheit dem Landgrafen von Hessen. Ritter waren baselst zur Tafel geladen Sr. Durchl. Prinz Nicolaus von Nassau und J. Durchl. Frau Prinzessin von Schaumburg-Lippe.

? Gemeinderaths-Sitzung vom 23. April. Das Gesuch der Frau Revisionsrath Schmidt um erbliche Verleihung der sogenannten Anlehnungsstraße soll bei der Königl. Regierung in Erinnerung gebracht werden. Uebrigens bedauert der Gemeinderath sehr, daß der Bitte nicht schon längst entsprochen werden konnte. — Die Verleihung verschiedener Bauveränderungen in den Baracken und speciell in der Abtheilung für Todsfüchtige, im Betrage von 230 Mark, wird zur Ausführung genehmigt. — Auf Klage des Herrn Dietrichsen gegen die Stadt ist eine provisorische Verfügung ergangen, wonach dem Gemeinderath resp. jedem einzelnen Vertreter derselben bei Kleidung von 100 Mark Geldstrafe aufgegeben ist, die Auffüllung

im Nerothal fortzuführen. — Die mit Herrn Steinhauser & Roth und Herrn Maurer Anton Grün abgeschlossenen Verträge bezüglich der Herstellung von Arbeiten an dem neuen Hospitalbau werden genehmigt. — Der Schulbau in der Bleichstraße ist, soweit er jetzt hergestellt ist, von einem Techniker der Königl. Regierung auf Antrag einer Untersuchung unterzogen worden; insbesondere handelt es sich hierbei um den an dem Bau zu verwendenden Märlt und den Baugrund. Die von dem Beamten angestellte Kostenliquidation von 90 Mark wird zur Auszahlung angewiesen. — Nachdem die Königl. Regierung die Erhebung von 100% Communalsteuer genehmigt hat, werden die Erhebungstermine auf den 15. Mai, 15. Juli, 15. September und 15. November festgesetzt. Herr Meckel gibt hierbei zu erwägen, ob es nicht rathsam sei, die Steuer monatweise, wie dies auch vom Staat gefehle, erheben zu lassen, und zwar deswegen, weil nicht Jedem es möglich gemacht sei, mit gefülltem Portemonnaie auf der Stadtkasse zu erscheinen. Obgleich auch von anderer Seite Gegenansichten laut wurden, weil es sich besonders um die Vermehrung von Beamten handelt, so soll doch nach Beschluß bei Aufstellung des nächstjährigen Budgets diese Angelegenheit in Erwägung gezogen werden. — Der Herr Branddirector Scheurer ersucht darum, daß bei Verpachtung einer nicht bebaut werdenden Fläche auf dem Hospitalbauplatz ein kleiner Raum behufs Aufstellung einer Remise für Feuerlöschgeräthschaffen nicht mit verpachtet werden möge. Das Gesuch ist gegenstandslos geblieben, da die zur Verpachtung kommende Fläche die sogenannte Dreispitze am entgegengesetzten Ende desjenigen Terrains liegt, auf welchem, wie projectirt, eine Remise errichtet werden soll. — Auf die Eingabe des Herrn Hofmeister Heiser, daß bei Gelegenheit der Neuverpachtung der Curhaus-Rekulturation der in der Parkstraße befindliche Gisteller mit beseitigt werden möge, hat die Cur-Commission beschlossen, daß dem Gesuche nicht in der Weise stattzugeben sei, den Gisteller ganz zu entfernen; es wird vielmehr der Vorschlag gemacht, die nach der Straße zu hervorragenden Steine möglichst zu beseitigen, um übrigen den Hügel als Aussichtspunkt beizubehalten und wird anheim gegeben, ob es nicht rathsam sei, den in den hinteren Anlagen befindlichen Musikpavillon dorthin zu verlegen. Der Gemeinderath beschließt, daß der Gisteller beseitigt und bezüglich der Herstellung des Hügels soll Herr Hofmeister Heiser eine Zeichnung anfertigen und solche zur Vorlage bringen. — Auf eine Eingabe des Herrn August Merte, betreffend die Einziehung von Kosten über den Ausbau der Herrngartenstraße, wird beschloffen, dem Herrn Merte zu veranlassen, daß er zunächst die Consolidation (Eintheilung der Bauparzellen) der südlichen Herrngartenstraße unter Berücksichtigung der Nicolaistraße und der Albrechtstraße einleiten möge. — Dem Gesuche des Herrn Anton Weisenberger um Erlaubniß zur Anlage einer Treppe und eines Kellers in der Weggergasse wird stattgegeben und weiter genehmigt die Gesuche: 1) des Herrn Reimer Leonz (Errichtung einer Mauer bei seinem Hause Kapellenstraße 29); 2) des Herrn Schlossermeister Cramer (Anfügen zweier Stodwerke auf das vormalige Viehmann'sche Haus in der Launstraße); 3) des Herrn Peter Hoffmann (Anlage einer Schallkammer, einer Ehre und eines Schaufens in der Grabenstraße); 4) des Herrn Stadtbaumeister A. D. Bach (Einleitung seiner Abwasser in den Canal des Schützenhofterrains). — Vorbehaltlich des Einverständnisses der Königl. Polizeidirection wird das Gesuch des Herrn Zimmermeister Weincke dahin begutachtet, auf eine Breite des Trottoirs in der verlängerten Hellmuthstraße von 2,20 Meter einschließlich der Bordsteine herabzugeben, dagegen auf der Erwerbung der letzteren zu bestehen, da hierüber früher ein principieller Beschluß gefaßt worden ist. — Die Erbauung der Bahn von Mainz über Wiesbaden nach Niederrhausen zum Anschlusse an die Bahn von Frankfurt nach der Bahn, hier die Mainzerstraße nach der Curde betreffend, wird der Antrag des Verwaltungsrathes der Hessischen Ludwigs-Eisenbahngesellschaft das Project bei Station 13,22 als das günstigste genehmigt, jedoch mit der Bedingung, daß die Stadt Kosten hierzu nicht beitrage. Die Aufstellung eines Kostenüberschlages, wie ein solcher von dem Königl. Landrathesamt beantragt ist, wird deshalb für überflüssig erachtet. — Die Kosten für Herstellung einer neuen Brücke mit Bohlenbeleg im District „Kimbelsweier“ im Betrage von 250 Mark werden genehmigt. — Namens der Grundbesitzer im hinteren Nerothal ersucht Herr Wittmeister v. Lutz um baldigstige Anlage und Ausführung des Trottoirs vor den Häusern No. 25, 27, 29 und 31 daselbst und erlaubt sich darauf hinzuweisen, daß es nicht geboten erscheint, das Trottoir in solcher Breite anzulegen wie im vorderen Nerothal; eine Breite von 1,50 bis 1,60 Meter dürfte vollaus genügen. Auf Grund des Gutachtens der Commissions wird beschloffen, das Trottoir, welches 2,50 Meter veranschlagt ist, auf eine Breite von 2 Meter zu reduciren unter der Bedingung, daß das Consortium die Kosten der dadurch bedingten Fahrbahnerweiterung außer den Kosten der Rinne und des Trottoirs ebenfalls zu tragen sich verpflichtet. — Die Königl. Polizeidirection hat sich über den Zustand verschiedener Straßen befragt und wird beschloffen, hierauf zu erwidern: ad 1 Schulberg. Die Stadt sei bereit, auf Grund der mit Herrn Walther, Eigentümer des Hauses No. 18, getroffenen Vereinbarungen, die Pflasterung von Trottoir und Fahrbahn auf die ganze Frontlänge seines Hauses auszuführen, vorher Kostenanschlag anfertigen zu lassen und die Kosten von dem Herrn Walther einzuziehen, dagegen vor der Baufelle des Herrn Stadtbau-meister A. D. Bach das I. B. in gutem Zustand befindliche Trottoir erst dann pflastern zu lassen, wenn Herr Bach die Kosten hierfür vorgelegt haben wird. ad 2 und 4 Albrechtstraße und Goldgasse. Die Erweiterung des Trottoirs in der Albrechtstraße und die Umpflasterung der Goldgasse sei bereits für das Budget pro 1878 mit in Vorarbeit genommen; für dieses Jahr können jedoch nur die nothwendigsten Reparaturen gemacht werden. ad 3 Stützstraße. Da das Eigenthum an der Trottoirfläche, namentlich bei 14a, 14b und 16 dieser Straße noch nicht auf die Stadtgemeinde übergegangen sei, ein dringender Nothstand noch nicht vorliegt, sei die Pflasterung auf Gemeindefosten vorläufig abzulehnen. — Dem Herrn A. Heimann wird

gestattet, einen Privatcanal in den Hauptcanal in der Kirchgasse zu leiten, sobald derselbe sich verpflichtet, einen Kostenbeitrag von 100 Mark zu leisten. — (Geheime Sitzung.)

? Strafkammer vom 24. April. In der Anklagesache gegen einen zu Hedderheim wohnenden Schlosser wegen Mißhandlung war an dem 2. August v. J. Termin zur öffentlichen Verhandlung vor dem Königl. Amtsgericht zu Höchst anberaumt. Hierbei trat die Ehefrau eines Zimmermanns als Belastungsgewinn gegen den Angeklagten auf; letzterer erklärte indessen in Gegenwart von Zeugen, daß er die Frau nicht annehme, weil sie Kessel gestohlen habe; demnach trat diese nun als Klägerin wegen Beleidigung auf. Das Amtsgericht zu Höchst sprach jedoch unterm 8. November v. J. den Schlosser frei. Dagegen meldete die Klägerin die Berufung an. Die Strafkammer, welche beschloffen hatte, unter Wiederannahme des Beweisverfahrens zu verhandeln, erkennt zu Recht, daß das Urtheil des Königl. Amtsgerichts zu Höchst aufzuheben und der Beklagte zu einer Geldstrafe von 50 Mark, event. zu 5 Tagen Gefängniß zu verurtheilen sei. — In einer weiteren Berufungssache zweier Eheleute aus Cronberg gegen das Erkenntniß des Königl. Amtsgerichts zu Königheim, welches dieselbe wegen Beleidigung ihres Nachbarn und dessen Frau zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt, wurde beschloffen, das Erkenntniß erster Instanz zu bestätigen und den Appellanten auch die Kosten dieses Verfahrens zur Last zu setzen. — Ein in Defrich in Arbeit stehender Weggergasse aus Langenweilungen ist geständig, zum Nachtheil seines Meisters Rumbengelder im Betrage von 80 Mark, welche er in Besitz hatte, sich rechtswidrig angeeignet zu haben. Wegen Unterschlagung verurtheilt ihn das Gericht zu einer Gefängnißstrafe von einem Monat. — Ein Schlossergeselle aus Salzig wird wegen Diebstahls in einem Monat Gefängniß verurtheilt unter Anrechnung der seit dem 15. d. M. erstandenen Untersuchungshaft.

? (Städtisches.) In der vorgestrigen Sitzung des Gemeinderaths wurden 6 Gesuche um Bürgeraufnahme in hiesiger Stadt genehmigt. Der Eintritt für Eingeborene beträgt 12 fl. und für Auswärtige 62 fl. — Dem Herrn Röscher, Schäfer und Kessel sind die Maurerarbeiten an dem Schulbau in der Rheinstraße übertragen worden. — Herr Tapezierer Joh. E. Wenckel ist zum Curhausportier ernannt und dem Herrn Kurdirector Gehl überlassen worden, unter den Bewerber für eine vacant gewordene Garten-anseherstelle einen derselben in Vorschlag zu bringen.

? Von 111 Wahlberechtigten der 1. Klasse haben gestern 78 ihre Stimmen behufs Renwähl eines Stadtvorsethers abgegeben, und zwar haben 48 für Herrn Baunternehmer Heinrich Müller und 30 für Herrn Kaufmann Jonas Kimmel gestimmt.

— Vom Monat Mai ab haben zufolge Allerhöchsten Befehls die trigonometrischen Vermessungen unter Leitung des Majors à la suite des Generalstabes der Armee, Herrn Schreiber, und die topographischen Vermessungen unter Leitung des Oberlieutenants à la suite des Generalstabes der Armee, Herrn Baumann, zur Ausführung zu gelangen. Sämmtliche Forst- und Baubeamten, sowie die Kirchen- und Gemeindevorstände sollen hiernach vorkommandirt und ersucht werden, die Arbeiten des Vermessungs-Personals entsprechend zu fördern und zu unterstützen. Die Kirchenvorstände kommen hierbei um deswillen in Betracht, weil bei den trigonometrischen Vermessungen die Kirchtürme besichtigt werden müssen.

— Am Montag Nachmittag war das im Freien abgehaltene Concert im Gurgarten von dem schönsten Frühlingswetter begünstigt und deshalb auch vom Publikum zahlreich besucht. Nur möchten wir dem letzteren rathen, mit dem Gebrauche der Stühle etwas weniger eifrig zu sein, denn es könnte sonst leicht ein hinderlicher Dote, Rheumatismus, die Folge sein. Die blühenden Magnolia-Bäume gewähren in den Anlagen einen prächtigen Anblick.

H. (Handels-Register.) Die Firma L. & M. Drechsler ist erloschen. — Die Firma Heinrich Killinger ist nach Kitzingen verlegt, dagegen die Firma Wiesbadener Cement-, Stuck- und Cegallithwarenfabrik, Gebroder Fischer, eingetragen worden.

* Nächsten Samstag den 28. April Abends 8 Uhr findet im „Saalbau Schirmer“ eine Sitzung des Wiesbadener Lehrervereins statt. Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Lehrers Ch. Schmidt; 2) Bericht des Herrn Lehrers Frankenbach über die Verhältnisse der Wittwen- und Waisenkasse; 3) Wahl einer Commission zur Prüfung der Rechnung.

> Socheim. Der katholische Kirchencor von Wiesbaden hatte am verflossenen Sonntag trotz des eben nicht einladenden Wetters einen Ausstieg hieher gemacht und erfreute uns durch Vortrag einer Anzahl von Liedern, abwechselnd mit Declamationen und Solo-Vorträgen, so daß die wenigen Stunden nur zu rasch verflossen. Die Gesellschaft vergnügte sich und uns auf das köstliche. Wir wünschen dem Kirchencor und seinem tüchtigen Dirigenten Glück zu seinen ferneren Bestrebungen um die Hebung des Gesangs und zu seinen Bemühungen um Gewährung geistig anregender Unterhaltung.

Kunst. Theater. Concerte.

Wiesbaden, 24. April. (Königl. Schauspiele. — Symphonie-Concert.) Sarasate trat gestern abends auf, und zwar mit der spanischen Symphonie von Lalo, seiner eigenen Faust-Fantasie und der Chopin'schen Es-dur-Nocturne — beide letzteren Nummern als Reprise. Hier haben unter eigenes Urtheil schon wiederholt und bezüglich des Gesamteindrucks namentlich in dem vorgestrigen Referate ausgesprochen. Von Interesse mag es daher unseren Lesern sein, einmal zu vernehmen, wie musikalische Fachblätter den spanischen Künstler beurtheilen, und wählen wir hierzu unter einer großen Anzahl das erste Beste und zu Händen liegende, in dem von Breslau aus (vom December vorigen Jahres) folgendermaßen referirt wird: „Das vierte Concert des Orchesters brachte uns einen fremden, seltener zugewandten Gast, Herrn Pablo de Sarasate. Dieser Künstler ist in die

deutschen Lande und in unsere Stadt unter heller Farsate eingezogen. Ich nimmte unbedingt in diesen schwirrenden Dur-Accord ein, aber freilich ohne die übergroße Lungenkapazität. Sarasate steht gewiss im vordersten Gliede der jetzigen Selbstergeneration, aber diese Reihe ist lang und ich kenne manch Einen in ihr, vornehmlich germanischer Abkunft, der dem Romanen über ist. Sarasate's Hauptforce liegt in der vollendeten Handhabung des Bogens, der denkbar leichtesten Beweglichkeit des Handgelenks. Zudem leitet er auf seinem Instrument so ziemlich alle menschlichen Equilibristenkünste und besitzt (namentlich im accordischen Spiel, bei Doppelgriffen u. s. w.) eine untadelhafte Intonation. So ist seine Art, mit einer Armbewegung mehrere Octaven glattenreiner Töne aufzureihen, schlechterdings meisterhaft: jeder Vogenstrich eine glühende Perlenschnur. Aber — und hier schöpfe ich Athem — die Reifezeit fehlt nicht. Sarasate ist kein 2. eister der Cantilene. Er entschleut nie so recht den breiten Strom eines vollen und großen Tones; ja dieser ist im gekosteten Allegro sogar dünn und spitz, weit mehr, als man meinen sollte. Auch hat sich der Fremdling nur als glänzender Selbsterkäufer legitimiert, nicht zugleich als voll- und warmblütiger Musiker. Der Mann spielt mit dem ganzen Geist eines festgesetzten Vogenhelden, aber nicht mit der leuchtenden, innigen Hingabe an das herrlichste Instrument in seinen Händen, die den ganzen Menschen in Mittheilung zieht. Sarasate kränzt nicht gerade in der beschränkten Race unserer modernen Salonlöhne, aber trägt doch sein Adelsdiplom mit kleiner eiter Prästension zur Schau. Ja, die impermenten weißen, eleganten Glacehandschuhe unserer meisten Virtuosen! Uebrigens waren die compositorischen Unterlagen, mit denen der Gast in außerordentlich erfolgreicher Weise debütierte (Preludio, Minnetto und Moto perpetuo aus der klassischen Violinsuite und Andante, Scherzando und Rondo aus der spanischen Symphonie von Salo), allerdings nicht der recht geeignete Boden für machtvolle Tonentwicklung, jedenfalls gestattet die gemessene Reproduction des geringen Gefühlsquantums, das sich allenfalls aus dem Salo'schen Symphonie-Andante pressen läßt, keinen berechtigten Schluss in bejahendem Sinne. — Salo's Clarinet trägt die bedeutendsten Nationalfarben; es nimmt sich namentlich, wie hier in Gesellschaft gewöhnlicher deutscher Musikanten, thatsächlich spanisch aus. Im Andante viel Gefühlsfülle, im Scherzando gefällige, anständig herausgestaffte Banalität, im Rondo — „etel Ohrgeschwür, gar Nichts dahinter“; das Ganze mehr eine raffende Instrumentations-Übung mit etwas musikalischen Schmuck. Die obligate Violine hielt diesmal Alles über Wasser.“ Soweit der Breslauer Referent, dem wir betriebs der Salo-Symphonie vollkommen bestimmen. Was die Faust-Kantate und die Chopin'sche Plece betrifft, so merkt sich die Seite hier „zum Lichter“, wie dies mit denselben Worten der Breslauer Referent, „bei einem angemessenen Programm“ auch voraus abnehmend herausgeführt hat. — Das gestrige Concert brachte außer den Sarasate'schen Vorträgen noch die Eroica von Beethoven und an Gesangsnummern das „Liebeslied“ aus der „Waltire“ und den „Gesang der Rheinländer“ aus der „Götterdämmerung“. Herr Ledéer trug das „Liebeslied“ in dessen ansehnlicher musikalischer Bedeutsamkeit vor; das Terzett der Rheinländer (Frau Kedicet, Fräulein Ruzell und Fräulein Resch) wollte im Publikum nicht so recht ansprechen. Allerdings etwas Dämmerung in der Composition wie im Vortrage, bei welchem letzteren der zweite Sopran sich nicht genug geltend zu machen vermochte. — Im Schauspielhause waren alle Plätze, vom ersten bis zum letzten, besetzt, und das Auditorium befand sich den größten Enthusiasmus. Das Concert fand eine besondere Verherrlichung durch die Anwesenheit und die sichtlich lebhafteste Theilnahme Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

— (Curhaus-Kammermusik-Soirée.) So anerkennenswerth es ist, daß die Curhaus-Direction nach dem vorgestrigen Extra-Concerte auch gestern noch eine Kammermusik-Soirée veranstaltete, so bedauerndwerth erscheint es, wenn die betreffende Veranstaltung nicht den reichlichen Besuch gefunden, wie sie es verdient hätte. Es kamen das Septett für Streich- und Blasinstrumente von Beethoven, das Octett für Streichinstrumente von Mendelssohn und die Variationen aus dem Haydn'schen Kaiserquartett zur Aufführung. Sämmtliche Nummern wurden von den betreffenden Mitgliedern des Curorchesters recht mader gespielt.

Aus dem Reich.

Berlin. Die Ziehung der 1. Klasse 186. Königlich preussischer Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 2. Mai d. J. Mitt. 8 Uhr ihren Anfang nehmen. Das Einzahlen der sämtlichen 95.000 Loose-Nummern nebst den 4000 Gewinnen gedachter 1. Klasse wird schon am 1. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr durch die königlichen Ziehungs-Commissarien im Beisein der dazu besonders aufgerufenen Lotterie-Einnehmer öffentlich im Ziehungs-saal des Lotterieggebäudes stattfinden.

— In einer Untersuchung wegen eines Steuervergehens beim Gewerbebetriebe im Umherziehen, welches vor dem Infrastreten des Hausgewerbesteuergesetzes vom 3. Juli 1876 begangen war, hat der Straf-Senat des Ober-Tribunals (Erkenntnis vom 8. März 1877) folgenden Rechtsatz ausgesprochen: „Die Gewerbebesteuergehung der Einzelstaaten, insbesondere also die Vorschriften des preussischen Hausregulativs vom 28. April 1824, sind durch die Reichs-Gewerbebestimmung nicht berührt, und es gilt dies mithin auch von den Vorschriften in Betreff des Verfahrens in Untersuchungen wegen begangener Hausregulativverletzungen, für welche das in Artikel 185 ff. des Gesetzes vom 8. Mai 1882 vorgeschriebene Administrativverfahren nach wie vor in Kraft geblieben ist. Auch im Falle der Concurrenz eines Hausregulativ-Steuervergehens mit einer durch Betrieb des Gewerbes

— (Dank und Verlag der F. Schellberg'schen Hof-Verlagsdruckerei in Wiesbaden.)

ohne Legitimationschein begangenen Uebertretung — wie sie in §. 148 ad 7 der Reichs-Gewerbe-Ordnung mit Strafe bedroht ist — kommt das gedachte Administrativ-Verfahren zur Anwendung, wenn in Fällen dieser Art, in welchen dieselbe strafbare Handlung zugleich eine Zuwiderhandlung gegen die Steuergehung enthält, nach §. 148 a. D. im Schlussabsatz die Strafe der Polizeibestimmung ausgeschlossen bleibt.

— Durch Artikel 185 des Gesetzes vom 8. Mai 1882 wird das Strafverfahren hinsichtlich der Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Erhebung öffentlicher Abgaben und Gefälle, insbesondere der Steuern, Zölle, Postgebühren und Communicationsabgaben geregelt. In Beziehung auf diese Bestimmungen hat das Ober-Tribunal, Senat für Strafsachen, in einem Erkenntnis vom 9. März dieses Jahres ausgesprochen, daß das Kreis-Schauspielgeld zu den öffentlichen Communicationsabgaben zu zählen ist, und daß Artikel 185 des Gesetzes vom 8. Mai 1882 nach constanter Rechtsprechung des Ober-Tribunals sich auf alle öffentlichen Abgaben, einschließlich der Abgaben von Gemeinden und Corporationen bezieht.

(Eingelandt.)

(Vorschuß-Verein I.) Bergens warten wir auf ein Zeichen auf die beabsichtigte Anfrage in No. 88 d. Bl., der wir uns völlig anschließen, trotzdem die ganze Woche hindurch Zeit und Gelegenheit genug zu einer Aukerung gegeben war. Ja sogar die Wochenzeitung am Donnerstag scheint Nichts in der Sache gefördert zu haben. Die löbl. Verwaltung muß eben der Meinung sein, der Fall verdiene keine weitere Würdigung; Aber Alles erhaben steht ja die Vertrauensmission des Ausschusses da und wenn es selbst Beschlässe der souveränen Generalversammlung betrifft.

Da wir nun aber der Ueberzeugung sind, daß jene Unempfindlichkeit gerade hier denn doch einmal ein Ende haben müsse, wo es sich um eine Beschwerde über vorliegende Fehler handelt, so soll wenigstens von unserer Seite nicht dem gegebenen Beispiele gefolgt und einfach die Angelegenheit mit vornehmlichem Schweigen abgethan werden. Es muß endlich gegen eine derartige Behandlung der wichtigsten Vorfälle nachdrücklich Betheuerung eingelegt werden.

Wenn schon seither dem Grundlag geschuldet wurde, die Besse zur Ueberlegung von unbedingten Angriffen zu verschmähen, so hätte diebald der Ausschuss sich gewiss den Dank der Mitglieder erworben, wenn er sich zu einem noch so kurzen Bericht herbeigelassen hätte. Er bedarf dessen wohl nicht. Rimmermehr gereicht es dem Vereinswesen zum Vortheil, Vorkämpfe gleichwohl der Art — in der Öffentlichkeit bestehen zu lassen. Und den Mitgliedern steht sonst kein Mittel zu Gebot, zu ihrem Rechte zu gelangen, während der einzige Ausweg der Generalversammlung nicht besonders passend dafür mehr genannt werden kann. Dieselben haben nachgerade den Charakter automatischer Congressse von Parteigängern angenommen; Opposition darf hier nicht gebildet werden, widrigenfalls man par ordre de Mars eines Besseren belehrt wird.

Wobei denn Verein, wenn er die Öffentlichkeit scheuen möchte, dann siele das gern gehörte und gesprochene Wort: „Wiesbadener Volksblatt“ mit seinem der Gleichbedeutung unserer Institution mit dem Wohl und Wege der Stadt über den Saufen. Bei einer gegenseitigen Genossenschaft hat Alles offen zu stehen; die Nichtverantwortung gegen Geschäftsfunden — hier Mitglieder — geht allenfalls bei Privatunternehmen an, es trägt also dann aber auch der Einzelne die Folgen für seine Handlungen und nicht die schuldische Masse.

Wir sind also darauf angewiesen, eine Erklärung für das beliebige Verfahren — Fortsetzung des Dispositionsfonds gegen den Willen der Generalversammlung — von unserem Standpunkt aus zu fassen; demzufolge stehen wir die Consequenzen nach unserer Art und können nicht dafür, wenn solche der Verwaltung eine nicht ganz genehmig ausfallen.

Die Notizierung des Herrn Vorkämpfers, betr. Berechnung des genannten Fonds von 102.000 Mark, war zutreffend und fand deshalb allseitige Zustimmung. Jedem Nachdenkenden leuchtete ein, wie zutreffend es wäre, das arg angeschwollene und noch nicht ausgewaschene Immobilienkonto schon gleich so kräftig erleichtert zu wissen. (Bergl. Vorigen den Commentar im „Wiesb. Anzeig.“)

Zunächst ist nicht zu unterstellen, daß wegen der späteren definitiven Rechenschaftsablage über die Ausführung irgend wie die Abschreibung einen Einfluß ausüben vermöchte. Ferner: Sollte dem Protokollisten über die genauen Zeitungsberichte vielleicht eine kleine Unterlassung im Vereinsprotokoll — doch die Hauptsache — passiert sein oder etwas Ähnliches im Aufstellen der Bilanz obwalten, so hätte durch eine kurze Verichtigungsnotiz auf die mit Zug verlangte Auskunft die Verwaltung sich keineswegs Etwas vergeben. Am Allerwenigsten wollen wir indessen vermuthen, daß das Verbehalten des Fonds ein absichtliches sein soll, gar zu dem Zweck, um das Zinsvertrags aus dem ohne die Abhebung solch höheren Baucontos jetzt 871.000, richtig nur 269.000 Mark zu erhöhen und damit dem möglicherweise bedürftigen Reingewinn noch besser unter die Arme greifen zu können.

Bei aller künftigen Operation in dieser Beziehung haben die Mitglieder selbst davon ebensowenig einen Vortheil zu erhoffen, wie im verfloffenen Jahr, da schließlich nach vollzogener Bescheidung der erzielte Zinsbetrag (16.000 Mark) wieder dahin zurückwanderte, woher er gekommen.

Eine sonstige Erklärung ist außerdem schwerlich auffindig zu machen, andernfalls wären wir der Verwaltung für ihr offenes Herausstreiten damit verbunden.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Siehe 1. Beilage.)

Bekanntmachung.

Die Ausführung verschiedener Pflasterreparaturen in der Ellenbogengasse machen Aufgrabungen nothwendig und wird zu dem Behufe diese Straße vom 24. d. Mts. für die Dauer der Arbeit für Fußwerke gesperrt werden.

Dieses bringe ich hiermit zur Kenntniß des Publikums.
Wiesbaden, 22. April 1877. Die Königl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Bekanntmachung.

Montag den 30. d. Mts. Vormittags 10 Uhr
soll bei der unterzeichneten Stelle die Lieferung von:

- 300 Meter weiße, hängene Leinwand für Männerhemden,
- 130 " " Frauenhemden,
- 100 " blaue gestreiften Drill für Männerjaden,
- 200 " grauen Drill für Männerhosen,
- 20 " wollenen Weststoff,
- 250 " Gebrecks für Frauenkleider,
- 20 " " Brauenshirts,
- 60 " dunkelcarirten Flanell für Unterröde,
- 25 " Gattin für Frauenhalstücher,
- 60 Stück Taschlappen für Männer,
- 20 " Taschentücher für Männer

auf dem Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten unter der Adresse „Submission auf Kleiderstoffe etc.“ bis zum 30. d. Mts. Morgens 10 Uhr nebst den Mustern frei hierher einsenden.

Die Bedingungen können auf hiesigem Cassenbureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 23. April 1877.

242 Die Direction der Heil- u. Pflege-Anstalt.

Bekanntmachung.

Die Umpflasterung von 200 Quadratmeter Mienenpflaster auf der Wiesbadener-Limburger Bezirksstraße bei der Platte soll am **Montag den 30. April l. J. Vormittags 10 Uhr** öffentlich im Submissionswege vergeben werden.

Die bezüglichlichen Bedingungen etc. können täglich von 10—12 Uhr Vormittags in meiner Amtsstube, Burgstraße 12, eingesehen werden.

Außerdem werden dieselben im Termin bekannt gemacht werden.

Wiesbaden, den 23. April 1877. Der Begbau-Inspector.

289 Bertram.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 26. April d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. die nachbeschriebenen, zur Concursmasse des Herrn Schreinermeisters Carl Fliedner von hier gehörigen Hofraihen, als:

- 1) ein dreistöckiges, am Eck der Rhein- und Wörthstraße zwischen Wilhelm May und Carl Fliedner belegenes Wohnhaus mit 14 Ruthen 93 Schuh, oder 3 Ar 73,25 □ Meter Hofraum und Gebäudfläche, taxirt 60,000 Mark;
- 2) ein dreistöckiges, in der Wörthstraße zwischen Carl Fliedner und Wilhelm Fliedner belegenes Wohnhaus mit 4 Ruthen 96 Schuh, oder 1 Ar 24 □ Meter Hofraum und Gebäudfläche, taxirt 33,000 Mark.

in dem Rathhause dahier versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. März 1877. Der 2te Bürgermeister.

227 Coulin.

Marquisen werden auf's Billigste angefertigt,
Marquisen-dreile werden ab-
gegeben bei **L. Reitz**, Tapezirt, 40 Langgasse 40. 13481

Ein fast neues, grün angestrichenes **Gartengeländer** ist zu
verlaufen Adolphstraße 7 im Hinterhaus. 12898

Carhaus zu Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Bis auf weitere Veröffentlichung beginnen die Concerte des
städtischen Cur-Orchesters und die Militärkapellen **Nachmittags**
3 1/2 Uhr und **Abends 7 1/2 Uhr.**

Wiesbaden, 23. April 1877.

Städtische Cur-Direction.
F. Hen'l.

Mobilien-Versteigerung.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts VI.
dahier vom 5. April l. J. werden Mittwoch den
25. April Nachmittags 3 Uhr die zur Concurs-
masse des Joseph Brönnner dahier ge-
hörenden Mobilien, nämlich: 1 Buffet, 1 Tisch,
1 Kanape, 1 Kleiderschrank, 1 Nachttisch u. s. w.,
in dem Hause Nerostraße 23 öffentlich meist-
bietend gegen gleich baare Zahlung versteigert
werden.

Wiesbaden, den 16. April 1877.

Der Gerichts-Executor.

Dieß.

227

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 26. April, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr **Görlach** wegen Geschäfts-Aufgabe in seinem Laden,

Goldgasse 22,

folgende Gegenstände, als: Stiefel, Schuhe, Arbeits-
hosen, Dreihosen und Röcke, 1 große Parthie
dauerhafte Arbeitshemden und Kittel, 1 großes
und 1 kleines Real, 1 Ladenschrank u. s. w.,
gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Der Auctionator.

Ferd. Müller.

382

Kinderwagen-Versteigerung.

25 Korbwagen,

elegant, mit hohen Rädern, werden **nächsten**
Freitag den 27. April Vormittags von
10 bis 12 Uhr in dem Auctionslokale

6 Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Der Auctionator.

Ferd. Müller.

382

Abonnements-Einladung.

Abonnements für die Monate **Mai** und **Juni** d. J. auf die

Neue Frankfurter Presse

werden von allen Postanstalten des Deutschen Reiches, in Frankfurt von der unterzeichneten Expedition, kleine Bodenheimerstraße 19, angenommen.

Preis in Deutschland, Oesterreich und Luxemburg für diese zwei Monate **4 M. 17 Pf.**

Neu eintretende Abonnenten erhalten nach Aufgabe ihrer Adresse die **bis zum 1. Mai** erscheinenden Nummern **gratis** und **franco** zugesandt.

Frankfurt a. M., im April 1877.

13312 Die Expedition der Neuen Frankf. Presse.

Ecke der Moritz- und Adelhaidsstrasse (15a) 28

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage **Ecke der Moritz- und Adelhaidsstrasse (15a) 28** eine

Colonial-, Specerei- und Delikatessen-Waaren-Handlung

eröffnet habe.

Ich werde durch reelle, aufmerksame Bedienung und **ausgezeichnete feine und gute Waaren** stets bemüht sein, allen Anforderungen eines geehrten Publikums zu genügen und halte somit mein Geschäft bestens empfohlen.

Wiesbaden, den 16. April 1877.

Hochachtungsvoll

13156

Justus Assmann.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt hiermit dem hiesigen Publikum zur Anzeige, daß er unterm Heutigen eine Filiale **Ellenbogengasse 9** errichtet hat und empfiehlt sein Lager in **Möbeln, fertigen Kleidern aller Art, Glas, Porzellan, Spiegel, Bildern** in Oelgemälden und Delbdruck, sowie **Bett- und Heizzeug.**

Wiesbaden, den 22. April 1877.

224

Heb. Martini.

Meine Wohnungs-Veränderung von **Borch** nach **Wiesbaden** veranlaßt mich, meine in **Borch** liegenden, ca. **27 Fuder Borch** und **Borchhäuser** 74r, 75r und 76r **reinen Weizen**, $\frac{1}{2}$ Stüd 75r **Seifenheimer**, wovon $\frac{1}{2}$ Stüd **Auslese**, und 2 Fuder 75r und 76r **Borch Rothweine** aus der Hand im Ganzen oder auch in einzelnen Fässern zu verkaufen.

13504

Anton Cron. Bleichstraße 16.

Abreise halber zu verkaufen:

Spiegelschrank, Nähtisch, Kleiderhalter, Holzlasten (Eichen), Fußbänke, Küchentisch, Gallerien, Wassersteinbreiter, Ablaufbrett, Vorhänge, Glas und Porzellan, leere Weinflaschen, kleine Spiegel, Westermann's Monatshefte, Buch der Welt (drei Jahrgänge), Louisenplatz 2 im 3. Stod.

13663

Ganze, sowie feine **Wäsche**, Herrenhemden zu 20 Pf., Frauenhemden zu 9 Pf. und alle andere Wäsche nach billiger Berechnung wird fortwährend angenommen bei Frau **Kämpfer**, Wellstr. 34, an der Bleiche.

12065



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

195

Eduard Krah,
Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich unter dem Deutigen im Hause des Herrn **Brandsehl, Ede der Walram- und Emserstraße**, ein **Colonialwaaren-Geschäft** eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

13301

Wilhelm Klärner.

Holländisches Cacao-Pulver

von **C. J. van Houten & Zoon** in **Wesly** stets frisch und billigt bei

Eduard Krah,

Thee- und Chocolate-Handlung,
6 Marktstraße 6.

13592

An den Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten

Herrn Joh. Hoff in Berlin. Liebenwalde, 13. Februar 1877. Von unserem **Dr. Uttech** hier ist mir Ihr **Malzextrakt-Gesundheitsbier** zur Kur empfohlen worden. (Folgt Bestellung.) **F. W. Bracklow.**

Seit Monaten litt meine Frau an Appetitlosigkeit, welcher ein ungewöhnlicher Schwächezustand folgte, so daß ich anfangs, für meine Frau ernstlich besorgt zu werden. Nach längerem Mediciniren verordnete der Arzt Ihren **Malzextrakt** und ich habe die Freude, meine Frau jetzt schon, nach 14tägigem Gebrauch Ihres ausgezeichneten Bieres, neu aufleben zu sehen zc. **Julius Finke, Schlosser, Alexandrinenstr. 29 in Berlin.**

Verkaufsstellen in **Wiesbaden** bei **A. Schirg,**

Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2, und **H. Wenz,**

Conditior, Spiegelgasse 4.

130

Prima Schmelzbutter per Pfund 1 Mark

11807

Grabenstraße 3, nächst der Marktstraße.



auf den Welt-Ausstellungen **Philadelphia 1876, Wien 1873, Paris 1867, Paris 1855** prämiirt, allgemein ärztlich empfohlen, käuflich in allen grösseren geeigneten Geschäften und den meisten Apotheken Deutschlands. 239

Weinetiquetten,

alle Sorten, stets vorräthig bei

151

Jos. Ulrich, Kirchasse 19.

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasma- tragen, Polster und Kanape's preis- würdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Stb., Part. 258

Weiße Damenröcke,

glatt und gestickt,
von Mt. 2,60 Pf. bis Mt. 24 per Stück,
empfiehlt

F. Allstaetter Sohn,

18085

14 Webergasse 14.

Neueste

Plissée-Maschinen,

Kleidermacherinnen und Haushaltungen sehr zu
empfehlen, außerordentlich billig.

Nähmaschinen in größter Auswahl.

Billigste Preise. — Mehrjährige Garantie.

Unterricht gratis

Mechanikus Becker,

Marktstraße 28.

Musik-Mappen, elegant und mit Goldschrift, zum
en gros-Preis bei
1204 **Carl Wolff,** Taunusstraße 27.

Goldgasse **Karl Eichhorn,** Goldgasse
No. 1, Kgl. Hof-Korbmacher, No. 1,

empfehl. sich im Anfertigen aller in sein Fach schlagender Artikel
bei stüßter Bedienung. 12047



Kinderwagen,

Blumentische, Sessel, Markt-,
Reise-, Damen-, Fantasie-,
Papier-, Wand- und Wasch-
Körbe, garnirte Taschen

sind billig zu haben 12048

1 Goldgasse 1,

Ecke der Säuerergasse.

Dasso beliebte

neue Reifspiel

mit zwei Pistolen (jou de graces) für Zimmer und Garten ist
wieder angekommen.

J. Brechtel, Spielwaarenlager,

(D. F. 991)

Markt in Mainz.

14

Kinderwagen

in allen Sorten, sowie Korbwaaren, Bürsten- und Holz-
waaren in größter Auswahl billigt bei

H. Hofmann, Michelsberg 18.

10592 Holz- und Strohkübel werden daselbst geflochten.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich

Adolphsallee 10, zwei Stiegen.

Sprechstunden: von 11—1 Uhr Vormittags
und 3—4 „ Nachmittags.

Dr. med. M. Thilenius,

10896

homöopath. Arzt.

Es dürfte für Jeden, namentlich aber für
Kranke, welche in Zweifel darüber sind, was sie zur Be-
seitigung ihrer Leiden thun sollen, nicht uninteressant sein, zu
erfahren, daß in dem Büchlein:

Offener Brief

an **Dr. Bruinsma,**

die in dem vielfach angezeigten Buche: „Dr. A. v. d. Natur-
heilsmethode“ abgedruckten Atteste näher besprochen werden.
— Wer sich davon überzeugen will, was Wahres an den
Attesten ist, der lasse sich von Richter's Verlags-Anstalt in
Leipzig obigen Brief kommen, welcher denselben auf Franco-
verlangen gratis und franco versendet. 249

Eine Parthie

ausgelesener Güte empfiehlt billigt.

Chr. Maurer,

123

Langgasse 2.

Tapeten,

neueste Muster, sehr preiswürdig, sowie
Neste für kleinere und größere Zimmer, zu
herabgesetzten Preisen bei

S. Jourdan, Mainz,

8042

Markt 11.

Die Dampf-Brennholz-Spalterei & Brennholz-Handlung

von **W. Gall,** Dohzheimerstraße No. 29a,

liefert trockenes Buchen- und Eichen-Scheitholz, ganz
und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch
zum Anzünden, franco in's Haus. 61

Mauergasse 15 & 17 sind zu verkaufen: 50

ohne Sprungrahmen per Stück 36 bis 40 Mt., sehr gut erhalten,
4 Badkannen, 2 Eisschränke, 1 Gartenspritze, 2 Brandkisten, 10 ver-
schiedene Garnituren Möbel, 100 Stühle in verschiedenen Sorten,
als: Barock-, Wiener- und Strohkübel u., Schaufelstühle, Aus-
ziehtische, ovale, runde und viereckige Tische, Spiegelschränke, ein-
und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, drei- und vierschu-
ladige Kommoden, Spiegel mit Trumeau und Marmorplatten,
Waschkommoden und Console, Kanape's, ein nußbaumenes Buffet,
Schreibtische, Vorhänge, Bett-, Hand- und Tischlaken, sowie
Serbieten und Porzellan. **Franz Martini.** 13448

Ankauf

getr. Herren- und Damenkleider,
Betten, Möbel u.

13213

S. Sulzberger, Kirchhofgasse 6.

Ein neuer Pfug, verbesserte Konstruktion, zu verkaufen bei
Schmid Schäfer, Welltriftstraße 19. 13687

Tapeten

in jedem Genre, von 25 Pf. per Rolle an bis zu den feinsten,
Fenster-Rouleaux & Wachstuche
 empfiehlt in größter Auswahl

18259

Chr. L. Häuser, Schwalbacherstrasse 33.

Zur Saison empfehle mein großes Lager in

Sonnenschirmen & En-tout-cas

zu bekannten, billigen Preisen.

13741

H. Profitlich, Metzgergasse 20.

Israelitische Religionschule.

Die Prüfung der israelitischen Religionschüler findet Mittwoch den 25. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr in dem Schulkolale auf dem Markte statt. Die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde unserer Schulanstalt werden hierzu höflich eingeladen.

Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler und Schülerkassen sind bei dem Unterzeichneten im Laufe dieser Woche zu machen.

Beginn des Sommer-Semesters Sonntag den 29. April.

Wiesbaden, den 28. April 1877.

13649

Em. Traub,

Religions-Belehrer.

Wenzel's

dramatische und rhetorische Schule,
Stiftstrasse 3,

für Herren und Damen, welche sich der Bühne widmen, oder nur **Declamations- und rhetorischen** Unterricht nehmen wollen. Auch werden Sprachfehler wie **Stottern, Zungenstoss, Sprachkrampf** etc. etc. nach einer eigenen Methode behandelt und beseitigt.

Anmeldungen von 2—4 Uhr Nachmittags. 12025

Bierstädter Warte.

Von heute an ist meine **Wirthschaft** täglich geöffnet.

13549

F. Wanger.

Vorzüglihe reinehaltene

Weine

per Flasche 50, 75 Pfg. und 1 Mark (ohne Glas);

frische Maikräuter,

„ Orangen,

frisches Selters- und Sodawasser

empfiehlt

F. Strasburger,

Rickgasse, Ecke der
 Faulbrunnensstrasse.

Haupt-Niederlage

in eisernen Gartenmöbeln, Stühlen von 42 Mk. an bei
Ch. Ellrich in Frankfurt a. M., Eisene Hand 15, 10073

Belehrungs- & Vergnügungs- Reise um die Welt.

Dauer: 11 Monate, davon 6 auf dem Festlande.

Abreise: 30. Juni 1877.

Anmeldungen zur Betheiligung werden bis zum
 5. Mai c. angenommen.

Detaillirtes Reiseprogramm wird auf Verlangen franco versendet.

Nähere Auskunft erteilt

Société des Voyages,

8, Place Vendôme, Paris.



Joseph Glück,

Uhrmacher,

Michelsberg Nr. 6,

empfiehlt.

Sein bestsortirtes Lager aller Arten Uhren. Garantie 20
 Jahre. Reparaturen werden unter Garantie solid und bar-
 haft ausgeführt. 1263

Messerschmied G. Eberhardt,

Langgasse 18,

1398

bringt zur gef. Kenntniss seiner geehrten Kunden und des
 Publikums, daß seine **neue zweipferdekräftige Sä-
 maschine** nunmehr aufgestellt ist und die **Schleiferei der
 Messerwaaren** wieder in früherer Weise betrieben wird.

Wellrichstrasse 23 ist fortwährend schöner **Lattig- und Kopf-
 salat** zu haben. 12710

Frische **Butter, Eier, italien. Eier** zu billiger Preisen
 bei **J. Kunkler, Rickgasse 13.** 13568

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir hier **Webergasse 1a** in dem früheren Lokale des Herrn **Scheide!** im „**Rassauer Hof**“ ein

Specialitäten-Geschäft

in

Strumpf- & Tricotwaaren.

In den **neuesten** und **besten** **Fabrikaten** des **In-** und **Auslandes** auf's **Reichhaltigste** sortirt, machen wir besonders auf eine sehr bedeutende Auswahl in **Stoffhandschuhen**, **Beinlängen** nebst dazu passenden **Garnen**, **Kinders-** und **Damenstrümpfen**, **Herrensocken** und allen vorkommenden Qualitäten von **Unterziehzeugen** für **Kinder**, **Damen** und **Herren** aufmerksam. **Nach Mass** wird Alles auf's **Schnellste** angefertigt.

Durch **billigste** aber **feste Preise** hoffen wir, das **Vertrauen** der uns **Beehrenden** zu **erwerben** und **bitten** um **geneigten Zuspruch**.

Wiesbaden, den 21. April 1877.

Achtungsvoll

Schirg & Cie.

13474

Specialität in Knaben-Garderobe.

Das **Neueste** und **Geschmackvollste** in

Knaben-Anzügen, **Paletots** & **Reise-Paletots**,

für **jedes Alter** passend, empfehlen in der **reichsten Auswahl** und zu den **billigsten Preisen**

Gebrüder Süss, am **Kranzplatz**.

68

Ausverkauf.

13272

Da ich gesonnen bin, mein Geschäft aufzugeben, verkaufe meine **sämtlichen Manufacturwaaren** zu **ausserordentlich billigen Preisen**. Besonders mache auf eine grosse Auswahl **weisse Leinen**, **Bettdrille**, **Barchent** und **Bettzeuge** aufmerksam.

Louis Schröder,

Marktstrasse 8.

Kinderwagen

werden **reparirt** und **lackirt** bei **Korb- u. Stuhlflächter** **N. Schröder**, **Helenenstrasse 7.** 12337

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, **Steingasse 5.** 399

Bestellungen für den **Klavierstimmer Stiehl** aus **Bierstadt** werden fortwährend in der **Musikalien-Handlung** des Herrn **Schellenberg**, sowie in der **Exped.** **d. Bl.** entgegen genommen. 13279

Eine **schöne**, **nussbaumpolirte**, **vierfachladige Kommode** ist **billig** zu **verkaufen**. **Näh. Wellstrasse 14, 2. St. links.** 13589

Kopf-
12710
Preisen
12568

Billigste Preise.
1398
13589

Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden Fett-, Theer- und Fettfleck aus Kleidern &c. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe, a Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollner** in Wiesbaden, Bahnhofstraße 12. 281

Silber und Blei, Eisen- und Crystall-Stufen zu verkaufen Bleichstraße 16. 13504

Ankauf von gebrauchten **Flaschen** Faulbrunnenstraße 5. 6955

Hochhütte 24 werden fortwährend **Knochen, Lumpen, Papier-Abfälle** und **alte Metalle** zu den höchsten Preisen angekauft; auf Verlangen werden die Gegenstände im Hause abgeholt. **Joh. Markloff.** 13398

Harzer Kanarienvögel

(**Männchen und Weibchen**) zu verkaufen **Mauergasse 2**, 3 Stiegen hoch rechts. 11925

Gundhütte zu laufen gesucht. Näh. Exped. 13610

Ein **Werd**, 7 Jahre alt, zu verkaufen. Näh. Exped. 13195

Eine **Scheibenschleife** (Hinterlader) mit Zubehör zu verkaufen **Helenenstraße 22**. 13439

Schöne **Saatgerste** zu haben bei **W. Kraft**, Dohheimerstraße 18. 13620

Eine Grube sehr guter **Dung** zu verkaufen. Näh. Exp. 13703

Eine Grube **Dung** zu verl. Näh. Röderstraße 16, Hb. 13238

Billige Klavierstunden werden zu geben gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 13509

Ein **Kind**, nicht unter 4 Jahren, wird in gute Pflege genommen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12451

Immobilien, Kapitalien &c.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in schöner Lage, rentabel für 60,000 fl. und der Eigentümer **Vogel** frei hat, ist für 54,000 fl. Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Dasselbe hat großen Hofraum, Stallung und gute Keller. Nähere Auskunft ertheilt **Chr. Berges**, Ellenbogengasse 10 a. 13697

Zu verkaufen oder zu vermieten die elegante **Villa Kapellenstraße 40** mit prachtvoller Aussicht. 12217

Ein kleines Landhaus

ist zu verkaufen **Marktstraße 7b**. 13492

Landgut-Verkauf.

Ein im besten Zustande befindliches **Landgut**, 500 Morgen groß, mit schönem Herrschaftsgebäude und Inventar, ist zu verkaufen. Dasselbe liegt eine Stunde von Hamburg in wunderschöner Gegend. Auch wird ein Haus in Wiesbaden als Zahlung angenommen. Näh. bei **Ch. Falke**, Wilhelmstraße 40. 12820

Ein sehr **rentables**, massiv gebautes **Haus** in der **Moritzstraße** ist unter **günstigsten** Bedingungen zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 13230

Eine neue, gegenwärtig bewohnte **Villa**, an den Curanlagen gelegen, mittlerer Größe, mit Gas-, Wasser- und Telegraphen-Vestung, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 13623

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Cur-hause, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exp. 8998

Landhäuser

in verschiedenen Größen, mit großen und kleinen Gärten, preiswürdig zu verkaufen; ebenso rentable Stadt- und Geschäftshäuser. Näh. bei **Ch. Falke**, Wilhelmstraße 40. 8863

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Bei Fremden wünscht eine f. g. Dame stundenweise Pflegerin, Vorleserin zu werden. Näh. Exped. 13508

Eine **Büchlerin** sucht Beschäftigung. Näheres **Welltrichstraße 23**, Parterre. 13634

Ein **williges Mädchen** sucht eine Stelle. Näheres **Friedrichstraße 39** im Laden. 13652

Ein **tüchtiges Zimmermädchen**, das gute Zeugnisse besitzt, wünscht sogleich eine passende Stelle. Näh. Exped. 13637

Ein **anständiges Mädchen** in gehesten Jahren, das noch nicht hier gebient hat, sucht Stellung als Kammerjungfer, feines Stubenmädchen oder auch zu größeren Kindern. Näh. Exped. 13639

Ein **Mädchen**, das gut häuslich lochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht passende Stelle. Näh. **Hellmundstr. 19**, 3. St. 13531

Ein **verheiratheter, selbstständiger Buchhalter**, mit besten Zeugnissen versehen, sucht Stelle und übernimmt die Führung der Bücher auch stundenweise oder sonstige schriftliche Arbeiten. Näheres in der Expedition d. Bl. 13515

Personen, die gesucht werden:

Eine **gute Maschinensührerin** wird sofort gesucht bei **Fr. Ballhaus**, Langgasse 37. 13557

Ein **Mädchen** kann das **Kleidermachen** gründlich unentgeltlich erlernen. Näheres Expedition. 13688

Ein hiesiges Confections-Geschäft sucht eine **perfekte Schneiderin** für elegante Costumes.

Nur in diesem Fache schon längere Zeit thätige und **durchaus tüchtige** Personen wollen ihre Offerten unter **Z. 100** in der Expedition d. Bl. abgeben. 40

Dienstmädchen gesucht **Marktstraße 28** im Laden. 13253

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, zuverlässiges, zu aller Arbeit **williges Mädchen** wird gesucht **Behrstraße 14** im Laden. 13300

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein **gewandtes Hausmädchen** **Frankfurterstraße 6a**. 12612

Ein **braves Mädchen** auf gleich gesucht **Rheinbahnstraße 4**. 12766

Ein **ordentliches Dienstmädchen** wird auf gleich gesucht. Näheres **Wilhelmstraße 38**. 13657

Ein **Mädchen** für **Rüchen- und Hausarbeit** ges. **Oranienstr. 6**. 13653

Einem **kräftigen Lehrlingen** sucht **J. C. r a h**, Mechaniker, **Rückgasse 24**. 13565

Ein **guter Wochenschneider** gesucht. Näh. **Adlerstraße 27**. 13618

Ein **Kellner** auf gleich gesucht. Näheres **Marktplatz 11**. 13672

Ein **Junge** kann das **Spenglergeschäft** erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12340

Bildhauerlehrling gesucht **Schwalbacherstraße 55**. 10934

Bergolder-Lehrling wird gesucht **Langgasse 4**. 10353

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine **gebildete Dame** sucht ein **unmöblirtes Zimmer** in freundlicher Lage. Offerten beliebe man **Louisenplatz 2**, 3. Stock, abzugeben. 12901

Angebote:

- Adolphstraße 1, Parterre, sind 2 möbl. Zimmer zu verm. 13638
 Bleichstraße 8 sind 2—3 schöne Zimmer zu vermieten. 12671
Seisbergstraße 18 sind gut möbl. Part.-Zimmer und ein kl. Logis an ruhige Leute oder einzelne Person sofort zu verm. 13638
 Goldgasse 18 sind Dachstuben an einzelne Personen zu verm. 12071
 Helenenstraße 5 ist eine Parterre-Wohnung im Vorderhaus und eine Wohnung im Hinterhaus auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 13660
 Hermannstraße 6, 2 St., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 11902
 Hermannstraße 12, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 13683
 Kirchgasse 12, 2 Stiegen hoch (vis-à-vis dem alten Nonnenhof), ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost an einen oder zwei Herrn zu vermieten. 13682
 Kirchgasse 13 im Hinterhaus, 2 Treppen hoch, ist ein Zimmer, möbliert oder unmöbliert, billig zu vermieten. 13683
 Lehrstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 11129
 Mainzerstraße 18 ist eine kleine Wohnung in der 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, an eine kleine Familie sofort zu vermieten. 10574
 Mauergasse 8 ist ein möbliertes Parterrezimmer zu verm. 11531
 Mauritiusplatz 2, 3. Stod., ein möbliertes Zimmer, per Monat 18 Mark 71 Pfg., zu vermieten. 12459
Nicolasstrasse 8, Parterre, 2 möblierte Zimmer mit Balkon auf gleich zu verm. 11242
 Rheinstraße 5 im 3. Stod sind 2—4 Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 13495
Rheinstrasse 19 elegant möblierte Wohnung mit Küche oder Pension preiswürdig auf Ende April zu vermieten. 11013
 Roderstraße 7 sind 2 Zimmer zu vermieten. 12863
 Saalgasse 34 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 13629
 Schiersteinweg bei Schreiner Gude's ist eine Wohnung zu vermieten. 13704
 Sonnenbergerstraße sind elegant möblierte Wohnungen mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 11857
 Sonnenbergerstraße 39, **Villa „Germania“**, sind elegant möblierte Wohnungen mit Küchen und Speise-Einrichtungen von Mai ab zu vermieten. 11856
 Sonnenbergerstraße 57 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 13126
 Steingasse 20 ein Logis auf gleich oder 1. Juli zu verm. 10124
Taunusstrasse 27 sind 2—3 Zimmer, möbliert, sogleich zu vermieten. 13668
Walramstraße 29, nahe der Emserstraße, ist eine Wohnung, belegen im 2. Stod., bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder geteilt, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Ph. Bendle. 10605
Vier schön möblierte Zimmer nebst Küche und Zubehör, im Ganzen oder geteilt, zu vermieten. Näheres Seisbergstraße 6, 2 Treppen hoch. 9920
 Ein unmöbliertes Zimmer ist an einzelne Person zu vermieten Moritzstraße 9 im Mittelbau. 13150
 Eine brave Person kann eine Mansarde mit Bett gegen geringe Arbeitsleistung unentgeltlich erhalten. Näh. Exped. 13324
 Heibare Mansarde zu verm. Schulberg 6, 1 Stiege hoch. 13604
 Ein auch zwei gut möblierte, freundliche Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten Wellrichstraße 31, Parterre. 11762
 Ein fein möblirter Salon und Schlafzimmer ist **sofort** an einen **einzelnen**, feinen Herrn zu vermieten. Näh. Kirchgasse 22 (Haus Sternberger), 3 Stiegen hoch. Zu sehen von Vormittags 10 bis 1 Uhr. 13448
 Ein einfach möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten Hirschgraben No. 6a, Vorderhaus, 1. Stod. 13362
 Eine Werkstätte ist sofort zu vermieten Bleichstraße 13. 7273
 Ein auch zwei anständ. Mädchen erh. gute Schlafstelle. Näh. Exped. 13323
 Zwei reinliche Herren erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 23. 13626
Schneider finden Sippplatz Langgasse 12. 13670

Der Dolomitenkönig.

Eine Erzählung aus den Ampezzaner Bergen von M. v. Schlögel.
 (2. Fortsetzung.)

Die rührende, kritische Parteieinnahme, die sich in diesen Worten aussprach und das ungemein sanfte und melodische Organ der Dame schienen Richard in seiner gegenwärtigen Stimmung wohlzutun. Und gesprächiger, als er auf dem ganzen Weg gewesen, erwiderte er: „Als wir nach Landro kamen, wurde mir der Santo als der verwegenste Gensjäger und der zuverlässigste Führer empfohlen. Er habe mit verschiedenen berühmten Bergsteigern zahlreiche Dolomitspitzen im Buchenstein und anderwärts bestiegen, die bisher für unzugänglich gegolten hatten. Sein einziger Fehler, der ihn nicht allgemein brauchbar erscheinen lasse, sei seine Gewohnheit als Gensjäger, ohne Rücksicht auf seine Begleiter immer den nächsten, wenn auch den schwierigsten Weg auf die Berge zu wählen, meinte der Postmeister, der ihn für einen ganz unverhältnismäßig großen Lohn als Fremdenführer gebungen hatte. Diesen Fehler gleiche er aber wieder aus durch seine ungewöhnliche Körperkraft, welche ihn bei Strecken, wo man sich anbinde, zu einer unübertrefflichen Hilfe werden lasse. Du kannst Dir denken, daß all das mich sehr für den Santo einnahm und daß ich ihn gleich zu meiner ersten Besteigung der „drei Zinnen“ als Führer mitnehmen wollte. Ich gedachte sogar mit ihm allein die für unbestieglich gehaltene mittlere Spitze zu erklimmen, da man von mehreren Führern, vorzüglich, wenn sie weniger tüchtig sind, oft mehr Beschwerde und Sorge als eigentliche Hilfe hat. Ich habe das heute wieder erfahren. Eine Viertelfunde von der Spitze mußte ich umkehren, weil die Führer aus Erschöpfung nicht weiter konnten — wohl auch aus Angst nicht wollten! — Du hattest heute selber Gelegenheit, die Menge von Vorbergen und Hügeln kennen zu lernen, welche man zu überschreiten hat, ehe man zu dem Fußgestell der drei Zinnen gelangt, welche durch das Thal der schwarzen Rienz wie mit Händen greifbar in unsere Fenster schauen. Da hatte ich nun von einem Wege gehört, welcher durch das Thal der schwarzen Rienz zwischen Schwalbenfösel und Monte Piano direkt nach der Alpe Nimbiano führt, wo Du heute unsere Rückkunft erwartet hast. Für Maultiere sei der Steg nicht, sagte man mir, aber er werde oft genug von den Semmen von Nimbiano, von Jägern und Schmugglern benützt. Du weißt, daß solche Wege immer einen großen Reiz auf mich übten und dieser hatte noch den Vorzug, daß man den ganzen langweiligen Umweg um den Monte Piano vermied, mit frischen Kräften zu der eigentlichen Aufgabe gelangte und die ohnehin sehr lange Tour um wenigstens zwei Stunden abkürzte. Ich hatte mich daher entschlossen, den neuen Weg, die sogenannte „Ragenleiter“, zu gehen. Wir waren im Begriff aufzubrechen, aber als Santo hörte, daß ich nicht den Weg durch's Poppona-Thal gehen wolle, sondern die Ragenleiter, wurde er plötzlich sehr unruhig und erklärte nach langem Hin- und Herreden, er halte den Weg über die Ragenleiter für zu gefährlich, als daß er die Verantwortung übernehme, mich denselben zu führen. Ich erklärte ihm in Gegenwart des Postmeisters, daß ich ihn jeder Verantwortung für mich entbinde, auch der Postmeister befahl ihm, mit mir zu gehen, wohin ich es befehle... aber der Burche weigerte sich starrköpfig... Da brach mir denn allerdings die Schuld, ich hieß den Santo einen Schwindler, der nie auf einer Dolomitspitze gewesen sei und auch der Postmeister sah ein, daß er getäuscht worden sei und schickte den sonderbaren Bergführer, da er ihn bis zum Ende der Woche behalten mußte, zum Holzfallen. Da andere Führer erst aus Cortina geholt werden mußten, so war ich gezwungen, die Partie für diesmal aufzugeben und nahm sofort die berüchtigte Ragenleiter in Augenschein. Diese ist nun allerdings ein Spazierweg, bei dem man immer sehen muß, wohin man tritt, wenn man nicht in die ziemlich tiefe Schlucht hinunterfallen will, an deren Rande der Weg sich hinzieht. Auch muß man einige Minuten an einer fast senkrechten von den Lawinen glatt abgeschliffenen Felswand hin, wo die Semmen von Nimbiano nach jedem Regen die abgeschwemmte Erde des Wegs mit Tannenzweigen wieder besetzen. Wenn einer dieser Zweige weicht, dann hat man keinen Halt bis in den Gießbach, der fünf-hundert Fuß tiefer schäumt.“

„Man geht unwillkürlich schneller auf dieser Strecke und schwindelfrei muß man sein, um sie ohne Gefahr zurückzulegen, aber der Weg ist zehnmal besser, als hundert andere, die ich schon gegangen bin, und ein Gensjäger und ein Führer oollenes muß sich darauf sicher fühlen, wie auf der Landstraße. Als ich dem Postmeister das mittheilte, stimmte ihn das natürlich nicht milder gegen Santo. Da, wie Du weißt, schlechtes

Wetter eintrat, so mußte ich die Befestigung der Zinnen aufschieben bis heute."

"Darum hast Du also damals die Unternehmung aufgeschoben. Und mir sagtest Du, das Wetter sei nicht beständig genug. Du Abichälicher, während der Himmel so klar war, wie nur je und die Berge alle in der natürlichsten Beleuchtung sich zeigten, weder zu nah, noch zu dünn."

Richard erröthete ein wenig.

"Ich muß bekennen, daß ich zu dieser Unwahrheit meine Zuflucht nahm, weil ich Deine Neugierde kannte — Du hättest — wenn Du um meinen Streit mit Santo gewußt, sicherlich einen Mordhauer hinter jedem Strauch gesehen und mich gar nicht mehr aus dem Hause lassen wollen."

Die Artichläge, welche durch den Wald schallten, bewiesen, daß Santo die Arbeit wieder aufgenommen hatte.

"Und hat der heutige Auftritt nicht bewiesen, daß ich einiges Recht dazu gehabt hätte? — Ich Arme sah in jenem Aufschub schon das Zeichen, daß Deine gefährliche Leidenschaft, welche mir schon so viele Stunden der herbsten Seelenangst verursacht hat, geringer werde — dieser unglückliche Gang, welcher Dich nicht bloß allen Schrecken einer feindlichen Natur gegenüberstellt, die in Ewigkeit stärker bleiben wird als Du, sondern Dich auch in die Gesellschaft wilder und gefesselter Gefellen bringt, deren Bekanntschaft schon eine Gefahr für Dich ist."

Richard hatte aufmerksam diesen Worten gelauscht. Seine düsteren Züge drückten sogar etwas wie freundiges Erstaunen aus, als er das Antlitz seines Weibchens mit Gluth überglänzt sah und in ihrer Stimme ein Pathos entdeckte, wie er es noch nie aus diesem Munde vernommen hatte, der nur geschaffen schien zum Rosen und zum Lächeln.

Bei aller Entschiedenheit klangen daher seine Worte mild und freundlich, als er sagte:

"Da habtest Du Dich allerdings getäuscht, Wilhelmine! Diese Reizung, der Erhabenheit der Natur zu folgen, ist so sehr mit meiner Seele verschwägert, daß ich ihr selbst machlos gegenüberstehe. Die Welt dort oben übt einen Zauber, dem sich keiner wider entzieht, der ihn einmal vollaus sich hat wirken lassen. Du wirst Dich erinnern, daß ich selten viel erzählen konnte von den Empfindungen, die ich an solchen Orten hatte, an denen nie vor mir eines Menschen Fuß gestanden. — Ich weiß nur, daß ich jedesmal überwältigt war und wie in einem seligen Traum und daß alle Mühsal und Gefahr des Erklimmens, ja selbst das Aufhören der eigenen Existenz mir klein und unwichtig schien nach dieser Ahnung der Unendlichkeit, diesem Blick in's All... wenn ich zurückkam, waren die Menschen mit ihrem Alltagsstreben, ihren häßlichen Begierden und ihren kleinlichen Thaten vor meinen Augen zusammengeschmumpft, daß es mich Ueberwindung kostete, wieder mit ihnen zu verkehren..."

"In der Beziehung legst Du Dir nun allerdings keinen großen Zwang auf" — lachte Wilhelmine ganz glücklich darüber, daß der geliebte Mann, wohl noch unter dem Einfluß der durchlebten Scene, so berebt seine Reizungen vor ihr verteidigte, während er sonst auf ihre Bitten nur mit einem Scherz oder Anekdote geantwortet hatte, als ob jedes Wort unnütz sei, da sie ihn doch nimmermehr verstehen werde mit ihrem engen Kopf und Herzen...

"Ob Deiner Leutseligkeit bist Du nirgends sehr berührt, wo wir auch sind. — Es that mir oft schon weh, wie abweisend Du gegen Leute warst, die Dir freundlich entgegengekommen sind, und denen das gute Herz auf dem Gesichte geschrieben stand."

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Wie oft ist nicht durch das heilige und große Pfeifen der Locomotiven Ansehn angereizt worden. Menschen, besonders alte Leute, Kranke und Kinder werden dadurch erschreckt und leiden Schaden an ihrer Gesundheit. Werde werden sehr und bringen Reiter, Insassen des Wagens und das Publikum in Gefahr. Sache der zuständigen Behörden dürfte es sein, dieser Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit zu schenken und bezügliche Verordnungen den Bahnen zugehen zu lassen. Anerkennung muß man der ärztlichen Gesellschaft in Winterthur zollen, welche in der Schweiz die Initiative in dieser Hinsicht ergriffen hat. Im Berner Tages-Courier vom 12. April d. J. lesen wir: "Die ärztliche Gesellschaft in Winterthur verlangt in einem Gesuch an die Eisenbahn-Gesellschaften: 1) daß die Dampfpeifen auf einen viel tieferen Ton gestimmt werden, wodurch der schädliche Einfluß auf das Ohr vermindert wird, ohne daß das Signal an Deutlichkeit das Mindeste

Druck und Verlag der J. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden

einbüßt; 2) daß die Signale, vor Allem im ganzen Bereich des Bahnhofes und seiner Zufahrtslinien, nicht so übermäßig und lange anhaltend gegeben und überhaupt jedes unnütze Signalgeben vermieden werde." Möchte man doch auch bei uns in Deutschland die Sache recht bald in Betracht ziehen.

— Bevor die deutsche Münzreform völlig abgeschlossen ist, werden wenigstens noch einige Jahre vergehen. Den noch im Umlauf befindlichen Vorrath an Einhaler- und Sechshaleraltern wird man wohl auf etwa 660 Millionen Mark veranschlagen müssen. In Preussischen Thalerfilialen läßt sich der jetzige Umlauf in Deutschland nicht unter 60 Millionen Mark schätzen, indem seit 1871 von dieser Münzsorte ein Einschmelzen oder Export nicht stattgefunden hat, vielmehr eher ein Einstromen derselben, soweit außer Deutschland noch Beträge vorhanden waren, vermuthet werden darf. Dagegen sind die bis 1871 in beträchtlicher Menge in Deutschland umlaufenden österreichischen Viertelguldenstücke und sonstige ausländische Münzsorten fast völlig aus dem Verkehr verdrängt worden, und selbst in Elsaß-Lothringen sind die Münzen des Franco-Systems jetzt größtentheils durch Reichsmünzen ersetzt.

(Wien, der Entstehungsort der Thaler.) Unter den Habsburgern erwarb die Hauptstadt Oesterreichs das Münzrecht und übte es bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts. In diesem Jahre entzog Kaiser Friedrich III. der Stadt dieses Recht, ertheilte es ihr jedoch erneuert im Jahre 1484 unter mancherlei Beschränkungen. Goldgülden ließ dort Herzog Albrecht der Weise (1830 bis 1858) gleichzeitig mit dem König Johann von Böhmen und wahrscheinlich mit dieser von Florentinern prägen; die ersten Thaler aber prägte, nach der Versicherung des Historikers Matthias Koch, in Wien Erzherzog Sigismund von Oesterreich-Tyrol lange vor dem Erscheinen der böhmischen Thaler von Joachimsthal, nämlich schon 1488. Somit würden die Thaler ihr 400jähriges Jubiläum im Jahre 1888 haben feiern können, wenn nicht die gleichfalls alteutsche Mark, welche sich bekanntlich in Hamburg bis zur neuesten Zeit erhielt, den schwerwiegenden Kollegen verdrängt hätte.

In Norddeutschland sind in letzter Zeit Hunderttausende von Pfunden Ochsenbrustern (Corned Beef) veräußert worden, welches die Firma Bibby & Co. in Chicago nach einem ganz neuen Verfahren seit etwa 1 1/2 Jahren darstellt. Dieses Fleisch soll außerordentlich wohlschmeckend und doch billig sein. Es enthält gar keine Knochen, eignet sich zum kalten Aufschnitt vortrefflich und gibt keinen Abfall. Die Verwendung geschieht in hermetisch verschlossenen Blechbüchsen für 2, 4, 6 und 14 Mark, in welchen es sich Jahre lang hält. Angeschnitten soll das Fleisch nach 14 Tagen noch vollständig genießbar und appetitlich sein. Es befindet sich in ganz trockenem Zustande und ist comprimirt. Zwei Pfund sollen mindestens den Nahrungsstoff von 4 Pfund Ochsenfleisch, wie man es hier zu Lande kauft, repräsentiren. Zubereitung ist nicht erforderlich. Das Fleisch wird geöffnet, wie es aus der Büchse kommt. In Süddeutschland wird dieser Artikel seiden von dem Handlungshause Carl Dirsch in London, Filiale in Mainz, eingeführt. Genanntes Haus errichtet allüberall Niederlagen und soll der Artikel reichenden Abgang finden. Auch in München sollen demnächst Niederlagen errichtet werden. Ist das Fleisch wirklich so gut und vortheilhaft, so wäre es ganz besonders für Haushaltungen angelegentlich der theueren Fleischpreise ersichtlich, den Artikel in geringen Quantitäten haben zu können. Wirthe, Restaurateure u. werden denselben auch willkommen heißen.

(Tempora mutantur.) Aus St. Johann a. d. Saar wird geschrieben: "Wie vormals unsere Nachbarn in Lothringen ihre Franzosenhuth besonders zur Schau trugen, so waren auch sie es, die nach ihrer Annexion den verhassten Groll zeigten und halsstarrig das deutsche Wesen auf alle mögliche Weise beschimpften. Aber die Zeit heilt alle Wunden; es treten schon, immer mehr und mehr sich verbreitend, ruhigere Anschauungen zu Tage, und hier und dort erscheint sogar schon der volle Gegensatz zu den früheren Empfindungen, — man wirt das Franzosenhuth ab und will Deutscher von Herz und Seele sein. Das will viel sagen. Ein interessanter Fall dieser Art dürfte wohl folgender sein. Ein hiesiger Fabrikant, Herr W., machte vor einigen Tagen eine kleine Reise nach Lothringen und kam auch in ein Bauernhaus in einem Dorfe hinter Epichern. Diese Gegend war hier immer als fanatisch verrufen. Um so größer war die Ueberraschung des Herrn W., als sein Blick auf eine Inschrift fiel, die, von einem mit gemalten Blumen gebildeten Kranz umgeben, in einem Rahmen prangte. Diese Inschrift, das eigene Geistesproduct des Lothringers, lautete:

Ich war Franzos von ganzer Seele

Und bin daheim bei Dir,

Bin nun ganz treusidelt,

Daß ich bin jetzt ein Ditsch.

Die hier nicht wiedergegebene orthographische Unrichtigkeit machte die Worte noch origineller. Rechts und links daneben hingen die Porträts des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Carl, inmitten von Heiligenbildern aller Art. Man ersieht hieraus, daß auch bei den jähren Lothringern die bessere Einsicht zum Durchbruch kommt; wenn sie einmal Alle für das Reich werden gewonnen sein (und die Zeit wird's bringen), dann hat das selbe auch dort treue Edhne, deren Fähigkeit für das Liebgewonnene eine weitere feste Stütze bilden wird."

(Opferfähigkeit.) Ein Volksredner sagte einst: "Für's Vaterland, meine Herren, muß ein echter Bürger Alles opfern können. Ich bin arm, Mitbürger! Ich habe nicht viel zu opfern, aber wenn man mir sagte, ich solle mein Thuerkes, mein Weib, opfern, ich würde es fröhlichen Herzens hingeben!"

(Bettler-Logik.) "Bitte um eine kleine Gabel!" sagte ein Bettler zu einem Kaufmann. — "Ist nicht," war die Antwort. "Kommen Sie morgen wieder." — "Nanu!" replicirte der Bettler. "Bei die schlechte Zeiten noch noch Credit geben?"

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.